

Wahlen: Am Sonntag wird der Einwohnerrat neu gewählt

SEITE 3

Kolumne: Daisy Recks Gedankenspiele über die Kraft innerer Quellen

SEITE 5

Vorfasnacht: Charivari über das Liebesleben im Altersheim

SEITE 7

Sport: Ein Titel und vier weitere Medaillen für den TV Riehen in Liestal

SEITE 12

Nächste Ausgabe Grossauflage

Die RZ Nr. 7/2006 erscheint in 11'000 Exemplaren. Sie wird in alle Haushalte von Riehen und Bettingen verteilt.

ZOLLFREISTRASSE Mit der Räumung des besetzten Baugeländes und dem Vollzug der Rodung hat sich der Regierungsrat dem Druck aus Deutschland gebeugt

Das «Wunder» fand nicht statt



Die Lörracher Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm zeigte als Befürworterin der Zollfreistrasse Zivilcourage. In Begleitung von Gemeindepräsident Willi Fischer suchte sie noch einmal das Gespräch mit den Besetzern.



Präventiv aufgebeten, blieb der Polizeipsychologe während der friedlich verlaufenden Räumung arbeitslos.



Genau in dem Moment, als Baudirektorin Barbara Schneider doch noch auf dem Gelände erschien, konnte ihr Umweltaktivist Martin Vosseler einen der Gründe für seinen Widerstand zeigen: einen grossen, seltenen Vogel.



An der Besetzung beteiligten sich nebst vielen Jungen auch ältere Leute wie diese Ordensschwester.



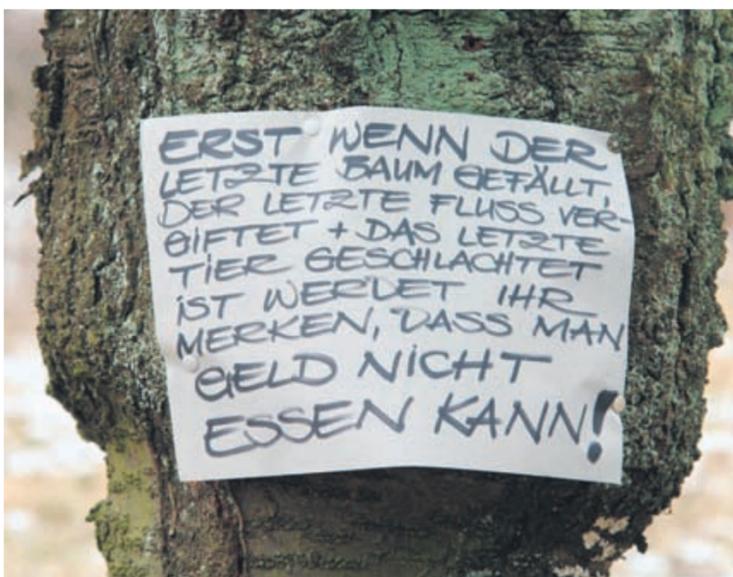
Wer das Baugelände auch nach mehrmaliger Aufforderung nicht freiwillig verliess, wurde von der Polizei weggetragen. Deren umsichtiges und rücksichtsvolles Vorgehen wurde auch von den Besetzern ausdrücklich gelobt.

wü. Jetzt ist also passiert, was nach Meinung der Befürworter der Zollfreistrasse schon längst hätte geschehen sollen. Und was die Gegner des umstrittenen Projektes verzweifelt, aber mit bis zuletzt friedlichen Mitteln zu verhindern versucht hatten. Mit der Räumung des von 150 bis 200 unentwegten Umweltschützern besetzten Baugeländes und dessen anschliessend ohne Verzug durchgeführte Rodung hat der baselstädtische Regierungsrat dem Druck aus Lörrach, Weil am Rhein und Freiburg Folge geleistet.

Als am Montagmorgen kurz vor sieben Uhr die Polizei anrückte, wurde ihr der Weg zum Gelände mit von den Umweltaktivisten entlang der Strasse aufgestellten Kerzen gewiesen. Begleitet wurden die Beamten von ihren obersten Vorgesetzten. Sicherheitsdirektor Jörg Schild und Polizeikommandant Roberto Zalunardo. Kurz darauf fand sich auch der Riehener Gemeindepräsident Willi Fischer ein. Zivilcourage bewies die Lörracher Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm, die sich viel Zeit nahm, um als erklärte, aber nicht begeisterte Befürworterin der Zollfreistrasse bei den Gegnern des Projektes noch einmal um Verständnis

für ihre Position zu bitten. In keinem Moment vermittelte sie dabei den Eindruck eines auch nur stillen Triumphes.

Bedeutend länger warten mussten die Umweltschützer um Martin Vosseler hingegen auf Baudirektorin Barbara Schneider. Erst nach mehreren Telefonaten erschien diese auf dem Gelände. Im Gespräch mit Martin Vosseler gab sie dann einmal mehr zu verstehen, dass sie zwar persönlich den Bau der Zollfreistrasse ablehne, dass sie aber als Mitglied der Regierung keine andere Wahl mehr gehabt habe, als die Rodung anzuordnen. Mit Barbara Schneiders Sympathiebekundung für die Anliegen der Zollfreistrasse-Gegner konnten diese die Räumung zwar nochmals um eine knappe Stunde hinauszögern, kaum hatte die Regierungsrätin indes das Gelände wieder verlassen, wurden die Besetzer wie auch die Medienschaffenden aufgefordert, sich aus dem mittlerweile abgeriegelten Areal zu entfernen. Jene, die diesem Ultimatum, auf oder an den Bäumen angeketet, passiven Widerstand leisteten, wurden von den Polizeibeamten weg- bzw. heruntergeholt und hinausgetragen. Dann begann das grosse Abholzen ...



Stummer Protest in Anlehnung an eine Weisheit der nordamerikanischen Cree-Indianer.



Die mit der Rodung beauftragte Firma hat ganze Arbeit geleistet. Die Gegner der Zollfreistrasse wollen aber noch nicht aufgeben. Sie hoffen nun auf eine breite Zustimmung zur Wiese-Initiative.

Fotos: Dieter Wüthrich/Sibylle Meyrat/Stefan Pangritz

KOMMENTAR

Wider jegliche Vernunft



Dieter Wüthrich

Wer bis anhin der Meinung war, unsere Rechtsstaatlichkeit sei ein Synonym für vernunftgesteuertes Handeln, hat spätestens am vergangenen Montag diesem naiven Irrglauben abschwören müssen. Es ist in

der Tat nur sehr schwer erträglich, miterleben zu müssen, wie die politischen Entscheidungsträger dies- und jenseits der Landesgrenze um jeden Preis ein Monument menschlicher Ignoranz in Beton zu giessen sich anschicken. Mit der Zollfreistrasse, diesem anerkanntermaßen anachronistischen Bauprojekt, hinterlassen wir den uns nachfolgenden Generationen eine schwere Hypothek. Selbstverständlich soll die Bevölkerung von Tüllingen nicht bis in alle Ewigkeit dazu verdammt werden, den in den vergangenen Jahren markant gestiegenen Durchgangsverkehr durch ihr schmuckes Dorf sang- und klanglos zu akzeptieren. Doch mit dem Bau der Zollfreistrasse wird das Problem nicht gelöst, sondern lediglich einige hundert Meter hangabwärts verschoben. Aber im wohl einzigen Land auf der Welt, in dem nach dem Motto «Freie Fahrt für freie Bürger» jeder und jede so schnell fahren darf, wie der Motor des Autos an Pferdestärken hergibt, fehlt es offenbar an der Bereitschaft, alternative Verkehrslenkungsmodelle auch nur ansatzweise zu diskutieren. Selbstverständlich soll die Stadt Weil am Rhein eine adäquate Gegenleistung für das seinerzeit für den Bau der Gemeinschaftszollanlage zur Verfügung gestellte Gelände erhalten. Aber doch bitte nicht in Form eines völlig unzeitgemässen, mit geologisch und ökologisch unabwägbaren Risiken behafteten Projektes – nur damit die beiden Vertragspartner sagen können: «Jetzt sind wir quitt!» Selbstverständlich hat auch niemand erwartet, dass sich Baudirektorin Barbara Schneider zusammen mit den übrigen Regierungsmitgliedern höchstselbst an einen Baum kettet, um der Zerstörung eines der letzten in unserem Kanton verbliebenen Lebensräume für seltene Tiere und Pflanzen Einhalt zu gebieten. Aber war es wirklich zu viel verlangt, dem Drängen der deutschen Seite noch einmal zu widerstehen und den Volksentscheid zur Wiese-Initiative abzuwarten?

Selbstverständlich ist ein Staatsvertrag dazu da, eingehalten zu werden. In diesem Staatsvertrag steht aber auch klar und deutlich geschrieben, dass einer oder beide Vertragspartner Neuverhandlungen verlangen können, wenn sich die Rahmenbedingungen, die zum Vertragsabschluss geführt haben, wesentlich verändert haben. Und was, bitte schön, wäre eine noch grössere Änderung eben dieser Rahmenbedingungen als die selbst von den Befürwortern auf deutscher Seite freimütig eingestandene Erkenntnis, dass das Projekt nicht mehr zeitgemäss ist? Dass die von Bundesrat Moritz Leuenberger – ebenfalls in Übereinstimmung mit dem Staatsvertrag – einberufene gemischte Kommission sich zur Feststellung versteigen konnte, die Rahmenbedingungen hätten sich seit 1977 nicht verändert, ist vor diesem Hintergrund geradezu absurd. Mit ihrer kategorischen Verweigerung von Neuverhandlungen haben die deutschen Partner in dieser gemischten Kommission die staatsvertraglichen Vereinbarungen somit ihrerseits in eklatanter Weise verletzt.

In ihrem Buch «Die Torheit der Regierenden» zeigt die amerikanische Historikerin Barbara Tuchmann anhand prominenter Beispiele – vom Trojanischen Pferd über die Renaissance-Päpste bis hin zum Vietnamkrieg – auf, dass wissentlich, willentlich und kaltblütig gegen die eigenen vitalen Interessen gefällte Entscheidungen meist ins Verderben führen. Sie könnte heute ihr Buch um ein weiteres Beispiel menschlicher Unvernunft ergänzen.

Dieter Wüthrich

ZOLLFREISTRASSE Die polizeiliche Räumung des Wieseufers verlief friedlich

Konsequent gewaltfrei

me. «Wir wollen da durch, das ist unser täglicher Spaziergang», protestierte ein älteres Ehepaar mit Walking-Stöcken am Montagmorgen um 9 Uhr an der Ecke Lörracherstrasse/Weilstrasse. Die Polizei blieb hart. Mit mehreren Strassensperren verhinderte sie, dass weitere Menschen den Weg an den Fuss des Tüllinger Hügels fanden, um dort womöglich gegen den Bau der Zollfreistrasse zu demonstrieren. Trotz grossräumiger Abriegelung hatten sich vorwiegend am rechten, vereinzelt auch am linken Wieseufer insgesamt rund hundertfünfzig Umweltaktivisten eingefunden. Entweder waren sie sehr früh aufgestanden oder sie hatten in Zelten und Schlafsäcken vor Ort übernachtet. Schweizer und Deutsche, Männer und Frauen, Ältere und Junge hatten sich versammelt. Viele hatten bereits vor dreissig Jahren gegen den Bau des AKWs Kaiseraugst protestiert.

Es war ein kalter Morgen, als die Strassengegner aus ihren Zelten traten. Mit der Dämmerung kamen die Polizisten, später stiessen Politikerinnen und Politiker aus dem Landkreis Lörrach und dem Kanton Basel-Stadt sowie zahlreiche Medienvertreter aus der Schweiz und Deutschland dazu. Eine explosive Mischung, könnte man meinen. Doch kaum ein lautes Wort war zu hören, von Gewaltanwendung ganz zu schweigen. Wer das Auftreten der Polizei vor einem Jahr an der Anti-Wef-Demonstration in Basel erlebt hatte, traute seinen Augen nicht.

Respekt und Sympathie

Gegenseitiger Respekt, zum Teil gar Sympathie, prägte den Umgang von Polizei und Strassengegnern. Dass viele Polizisten ihre Aufgabe an diesem Tag nur widerstrebend erfüllten, wurde ebenso klar wie die Tatsache, dass der eine oder härter zugepackt hätte, wenn nicht von ganz oben Geduld und Zurückhaltung angeordnet worden wären. Die Strassengegner, ebenso eindringlich zum Gewaltverzicht aufgefordert, verhielten sich ihrerseits genauso friedlich. Wäre da und dort nicht eine kleine verbale Provokation gefallen – man hätte meinen können, bei Polizei und Aktivisten handle es sich um alte Freunde.

Bis am Mittag hiess es für die Polizei vor allem Herumstehen. Die Gespräche, die Martin Vosseler ein weiteres Mal mit den angereisten Politikerinnen



Zwei hart gesottene Aktivisten verschanzten sich in den Baumkronen. Am späteren Nachmittag mussten auch sie ihren Platz räumen. Foto: Dieter Wüthrich

und Politikern führte, dauerten Stunden. Auch hier beeindruckte der stets gewährte Respekt trotz unterschiedlicher Positionen. Die Konsequenz, mit der die Umweltaktivisten für ihre Anliegen warben – zu einem Zeitpunkt, als das Fällen der Bäume so gut wie sicher war –, beeindruckte sogar erklärte Befürworter der Zollfreistrasse. Wie Martin Vosseler an einen Baum gekettet am Boden sass und den umstehenden Politikern ins Gewissen redete, daran hätte Franz Kafka seine Freude gehabt. Sägemaschinen und Polizei standen im Hintergrund einsatzbereit, da begann Vosseler einmal mehr vom Eisvogel und vom Pörl zu sprechen, vom steigenden Ölpreis und vom Ozonloch, von der Notwendigkeit, umzukehren, um eine drohende Klimakatastrophe abzuwenden. Und wie um ihm Nachdruck zu verleihen, tauchten im Lauf des Tages mehrere seltene grosse Vögel auf, flogen über die versammelte Menschenmenge oder setzten sich auf die Bäume, deren Stunden gezählt waren.

Kein Politiker und keine Politikerin konnte den prinzipiellen Forderungen der Strassengegner nach schonendem Umgang mit natürlichen Ressourcen ernsthaft widersprechen. Was das konkrete Projekt Zollfreistrasse betrifft, wurde aber mehrfach dessen Unabwendbarkeit betont. «Die rechtlichen Mittel sind ausgeschöpft. Sie konnten für ihr Anliegen keine Mehrheit finden», sagte die Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm als Fazit eines langen und intensiven Gesprächs. Schwerer fiel es der Basler Baudirektorin Barbara

Schneider, Klartext zu sprechen. Als persönliche Gegnerin eines Projekts, das sie nicht verhindern konnte, stand sie in einem tiefen Dilemma. Händeringend und tief zu Martin Vosseler heruntergebeugt, sprach sie mit gesenkter Stimme vom schwärzesten Tag ihrer Karriere, während dieser sie anflehte, den Regierungsrat doch noch umzustimmen und weiter mit der deutschen Seite zu verhandeln.

Am frühen Nachmittag hatten fast alle Aktivisten das Rodungsgelände verlassen. Ebenso die Medienleute, die wie alle anderen hinter eine Abschränkung verwiesen wurden, etwa zweihundert Meter vom Geschehen entfernt. Unter den rund vierzig Personen, die trotz Ankündigung von Bussen und strafrechtlichen Konsequenzen auf dem Areal blieben, an Bäume gekettet oder um ein Feuer sitzend, befanden sich auffallend viele junge Frauen. Einzelne liessen sich von den Polizisten wegtragen, andere gingen schliesslich selbst. Erschütterung und Trauer in den Gesichtern, aber auch Entschlossenheit und Stolz. Gegen 17 Uhr hatten auch die letzten beiden Strassengegner, die sich in den Baumkronen verschanzt hatten, das Gelände verlassen. Bereits am nächsten Morgen stand von über hundert zur Fällung markierten Bäumen kein einziger mehr.

Für Martin Vosseler und Konsorten allerdings kein Grund, den Widerstand aufzugeben. Sie hoffen auf Annahme der Wieseinitiative am kommenden Sonntag und halten bis auf weiteres drei Mal täglich Besinnungsstunden in der Krypta der Basler Leonhardskirche ab.



Eisweiher – ein weiteres Kapitel

me. Wer aus dem Gemeindehaus auf den Vorplatz tritt, dem bietet sich derzeit ein symbolträchtiger Ausblick: Gesäumt von den Plakaten mit Prominenz und Parolen der Lokalpolitik, breitet sich eine abgesperrte, je nach Temperatur teilweise vereiste Fläche aus. Dabei handelt es sich nicht etwa um eine Kunstinstallation, die auf Eigenarten der politischen Landschaft anspielt, sondern um den jüngsten Versuch der Gemeindeverwaltung, den Forderungen der Riehener Fraktion der Schlittschuhfreunde nach einer funktionstüchtigen Natureisfläche zu entsprechen. Wie kostenbewusst die Verwaltung arbeitet, zeigt sich unter anderem daran, dass der traditionelle Aushang «Eisweiher gesperrt» auch hier Verwendung finden durfte. Bleibt zu hoffen, dass nicht alle ans Erlensträsschen eilen, sobald es heisst «Eisweiher geöffnet». Dort ist inzwischen nämlich das ganze Eis geschmolzen. Jetzt können nur noch eindringliche Stossgebete an Petrus helfen, er möge die Temperaturen möglichst bald wieder nach unten drücken. Damit am Wahlwochenende nicht nur das politische Parkett im Gemeindehaus glatt ist, sondern ebenso der Platz davor.

Foto: Sibylle Meyrat

ZIVILSTAND

Geburten

Gersbach, Alina Rixa Tora, Tochter des Gersbach, Raphael, von Wallbach AG, und der Gersbach geb. Unternährer, Jessica, von Basel, Wallbach und Marbach LU, in Riehen, Brünllirain 7.

Todesfälle

Reich-Steiger, Margrit, geb. 1919, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 50.

Woertz-Schärer, Oskar, geb. 1929, von und in Riehen, Bettingerstrasse 63.

Bussinger-Blattmann, Willy, geb. 1925, von Basel, in Riehen, Bäumlihofstrasse 425.

Wyss-Huschach, Irma, geb. 1920, von Büron LU, in Riehen, Hörnliallee 147.

Marti-Meier, Leo, geb. 1922, von Breitenbach SO, in Riehen, Unterm Schellenberg 183.

Hilzinger, Ernst, geb. 1936, von Elsau ZH, in Riehen, Im Glögglihof 14.

Hänggi, Josef, geb. 1924, von Nunningen SO, in Riehen, Oberdorfstrasse 21.

Egger, Max, geb. 1934, von Mühlehorn GL, in Riehen, Äusser Baselstrasse 159.

Meier, Hedwig, Diakonisse, geb. 1923, von Hüntwangen ZH, in Bettingen, Chrischonarain 135.

KANTONSBLATT

Grundbuch

In der Au 21, S E P 2154, 823,5 m², Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: Alfred Jacques Mäder, in Riehen, Christian Jacques Mäder, in Basel, und Bettina Anna Stucki, in Riehen (Erwerb 28. 10. 2005). Eigentum nun: Alfred Jacques Mäder.

Chrischonaweg 160, S E P 1208, 1637 m², Gebäude. Eigentum bisher: Hanspeter Wenk, in Riehen, und Daniel Oliver Wenk, in Riehen (Erwerb 21. 1. 2004). Eigentum zu gesamter Hand nun: Daniel Oliver Wenk und Ursula Maja Liederer, beide in Riehen.

Bäumlihofstrasse 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, S C 1/2 an StWEP 11-22 (= 28/1000 an P 11, 7028,5 m², 8 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Ewald Hund, in Riehen (Erwerb 5. 6. 1997). Eigentum nun: Rosmarie Hund, in Riehen.

Morystrasse 61, Talweg 9, S D StWEP 1450-6 (= 76/1000 an P 1450, 1875 m², 2 Mehrfamilienhäuser, unterirdische Autoeinstellhalle), und MEP 1450-11-6 (= 1/12 an 1450-11 = 60/1000 an P 1450). Eigentum bisher: Hanspeter Schlupe, in Basel (Erwerb 20. 9. 2001). Eigentum zu gesamter Hand nun: Louis Nikolaus Guntrum und Carola von Radowitz-Guntrum, beide in Riehen.

Fürfelderstrasse 7, S D P 698, 181 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Arlette und Max Steffen, in Riehen (Erwerb 30. 3. 1984). Eigentum zu je 1/2 nun: Danièle Schertenleib, in Aesch BL, und Frédéric Steffen, in Blauen BL.

Chrischonaweg, Moosweg, S E P 1209, 836 m². Eigentum bisher: Hanspeter Wenk, in Riehen (Erwerb 30. 6. 1971). Eigentum nun: Ursula Maja Liederer, in Riehen.

Webergässchen 2, S A P 560, Eckhaus. Eigentum bisher: Marianne Fricker, in Riehen, Jakob Schmid, in Oberwil BL, und Hedwig Luginbühl, in Magden AG (Erwerb 30. 12. 2005). Eigentum nun: Imbaplan AG, in Basel.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdüsühli

Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktor Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Rainer Dobrunz, Judith Fischer, Barbara Imobersteg (bim), Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Severin Huber (hs)

Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4002 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 76.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 1.90)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

GRATULATIONEN

Léon Bard zum 100. Geburtstag

rz. Morgen Samstag, 11. Februar, feiert Léon Bard seinen 100. Geburtstag. Der Jubilar wurde in Freiburg i. Ü. geboren und wuchs dort zusammen mit zwei jüngeren Brüdern auf. Als er sieben Jahre alt war, starb sein Vater. Nach der Schulzeit machte er eine Lehre als Käser. Während seiner Berufstätigkeit im französischen Jura lernte er Franziska Ott kennen, die als Angestellte im selben Betrieb arbeitete, um die französische Sprache zu erlernen. Als sie nach Basel zurückkehrte, suchte er eine Stelle in ihrer Nähe und fand diese in der Molkerei Birsfelden. Mit Ross und Wagen fuhr er zu seinen Kunden nach Basel und lieferte die Milch aus.

Mit der Krisenzeit um 1930 schwand sein Mut, den Wunsch nach einem eigenen Betrieb in die Tat umzusetzen. Er entschloss sich daher, seinen Beruf aufzugeben, und bewarb sich bei der Grenzwaage. 1929 wurde er als Rekrut ins Grenzwachtkorps aufgenommen. Während seiner Ausbildung zum Grenzwächter war er unter anderem beim Schiessstand Riehen tätig.

Das sichere, wenn auch sehr bescheidene Monatseinkommen von rund 200 Franken erlaubte es ihm, 1931 seine Frau Franziska zu heiraten. Kurz nach der Hochzeit trat er seine erste Stelle in Le Châfour an, dem wohl abgelegensten Posten des Zollkreises. 1932 kam der erste Sohn zur Welt. Ihm folgten eine Tochter und ein weiterer Sohn. Nach den Stationen Rodersdorf und Kleinfelz kehrte er 1947 nach Riehen zurück, wo er an der Weilstrasse Dienst tat. 1950 zog er mit seiner Familie in die Stadt Basel. Dort liess er sich 1955 einbürgern. Nach bestandenen Prüfungen kam er in den Innendienst auf dem Postzollamt Basel. Hier arbeitete er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1971.

Während des Ruhestandes wurden ihm tägliche Spaziergänge, Wanderungen und Ausflüge zu Lieblingsbeschäftigungen. Bis zu seinem 93. Lebensjahr lebte er zusammen mit seiner Frau im eigenen Haushalt. Nach einem Oberschenkelhalsbruch konnte er nicht mehr nach Hause zurückkehren und fand im Alters- und Pflegeheim Dominikushaus in Riehen ein neues Zuhause. Der Aufenthalt seiner Gattin in diesem Haus war nur kurz, sie starb bereits nach sieben Monaten. Dieser Verlust schmerzt ihn heute noch.

Im Dominikushaus fühlt er sich wohl und gut betreut. Das kreative Werk bietet ihm zweimal wöchentlich eine willkommene Abwechslung und täglich ist er beim Lösen von Buchstabenrätseln anzutreffen. Sein Gesundheitszustand erlaubt ihm nur noch Rundgänge in Haus und Garten. Es fällt ihm schwer, diese Einschränkung zu akzeptieren. Bis heute nimmt er regen Anteil am Leben und Wirken seiner Kinder. Ebenso interessiert verfolgt er die Entwicklung seiner elf Gross- und siebzehn Urgrosskinder.

Die RZ gratuliert herzlich und wünscht Léon Bard für die Zukunft gute Gesundheit und weiterhin viele glückliche Erlebnisse.

Gertrud Brunnschweiler Hagger zum 95. Geburtstag

rz. Am Donnerstag, 16. Februar, wird Gertrud Brunnschweiler Hagger ihren 95. Geburtstag feiern. Die Jubilarin wuchs als Tochter eines Sekundarlehrers in Bühler AR auf und war in ihrer Jugend eine begeisterte Bergsteigerin. Sie kletterte in den Kreuzbergen und gewann als erste Skifahrerin im Rock das Schüler-Skirennen der Region.

Ihren Mann Erwin lernte sie in einer Berghütte im Alpstein kennen. Die vergangenen fünfzig Jahre verbrachte Gertrud Brunnschweiler Hagger in Riehen. Dem Paar wurden vier Kinder, neun Grosskinder und vier Urgrosskinder geschenkt. Vor neun Jahren musste die Jubilarin Abschied von ihrem Mann nehmen. Bis im vergangenen Herbst hat sie praktisch allein Haus und Garten versorgt. Seither lebt sie in der Nähe ihres Sohns in einem Pflegeheim in Ebnat-Kappel am Fuss des Säntis.

Die RZ gratuliert Gertrud Brunnschweiler Hagger herzlich und wünscht ihr für die Zukunft nur das Beste.

Emma und Bernhard Kaiser-Sturm zur goldenen Hochzeit

rz. Morgen Samstag, 11. Februar, feiern Emma und Bernhard Kaiser-Sturm ihre goldene Hochzeit. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich und wünscht viele weitere glückliche gemeinsame Jahre.

POLITIK Riehen vor der Parlamentswahl vom 12. Februar

Die Karten werden neu gemischt

Dieses Wochenende fällt die Entscheidung in der Wahl der 40 Einwohnerratsmandate für die kommenden vier Jahre, für die sich 207 Kandidierende auf zehn Listen bewerben.

rs. Vor vier Jahren kam es in Riehen zu einem kleineren politischen Erdbeben, als die erstmals antretende SVP im Einwohnerrat gleich vier Sitze gewann und damit VEW, FDP, DSP und den Schweizer Demokraten je einen Sitz wegnahm. Die Schweizer Demokraten verloren damit ihren vier Jahre zuvor eroberten einzigen Sitz, den sie durch den Weggang von Eleonore Schaub zu den Liberalen zuvor schon hatten abgeben müssen, auch rechnerisch und die DSP verlor ihre Fraktionsstärke.

Kurios ist, dass die SVP in den letzten vier Jahren gar nie mit vier Leuten im Rat sass, da ihr damaliger Gemeinderatskandidat Walter J. Ziegler, der sich heute W. Jean Ziegler nennt, noch vor der konstituierenden Sitzung des Rates aus der SVP austrat und danach als Parteilooser, als Mitglied der Schweizerischen Bürgerpartei und neuerdings als DSP-Einwohnerrat amtierte, was der Demokratisch-Sozialen Partei durch die Hintertür wieder Fraktionsstärke eingebracht hat. So präsentiert sich die tatsächliche Verteilung der Sitze derzeit wie folgt: LDP 8, SP 8, VEW 7, FDP 6, SVP 3, CVP 3, DSP 3 und Grüne 2, wobei die Grünen in die Fraktion der SP eingebunden sind. Damit steht derzeit keine Partei ohne Fraktionsabschluss da.

Auf den ersten Blick präsentiert sich die Ausgangslage bezüglich der Kandidierenden für das Riehener Parlament sehr stabil. 37 der 40 derzeit Amtierenden treten wieder an. Nur Rita Altermatt Hädener (Grüne), Liselotte Dick-Briner (FDP) und Robert Schlemmer (SP) haben sich nicht mehr zur Verfügung gestellt.

Hohe Fluktuation ...

In der ablaufenden Legislaturperiode hat es aber zahlreiche Wechsel gegeben. Kaum ein Stein auf dem anderen

Am Sonntagabend wird man wissen, wie die Kräfteverhältnisse im Parlament ab Anfang Mai 2006 sein werden.

Foto: Dieter Wüthrich



geblieben ist dabei vor allem im rot-grünen Lager. Gerade noch drei Mitglieder der heutigen zehnköpfigen Fraktion SP/Grüne traten das Amt vor vier Jahren an, nämlich SP-Gemeinderatskandidat Michael Martig, SP-Mann Roland Engeler und die Grüne Rita Altermatt Hädener. Da Letztere nicht mehr antritt und Ersterer intakte Chancen hat, im Gemeinderat die Nachfolge seines Parteikollegen Niggi Tamm anzutreten, könnte Engeler der einzige nach vier Jahren wieder Bestätigte seiner Fraktion werden. Zurückgetreten sind im Lauf der letzten vier Jahre Manfred Baumgartner, Franz Osswald, Ursula Stucki, Monika Prack-Hoenen, Nelli Spillmann-Erdin (alle SP) und die Grüne Marianne Schmid-Thurnherr.

Eine hohe Fluktuation gab es auch bei der VEW. Die aus Riehen weggezogene Christine Kaufmann, alt Ratspräsidentin Werner Mory sowie die Ratsveteranen Hans-Rudolf Brenner und Karl Ettl in traten zurück. Sollte Matthias Schmutz den Sprung in den Gemeinderat schaffen, blieben vom Legislaturbeginn 2002/2006 nur noch Jürg Sollberger und Annemarie Pfeifer übrig, falls sie die Wiederwahl schaffen.

... und Stabilität

Die nach SP/Grüne zweitgrösste Fraktion, jene der Liberalen, war eine der stabilsten. Genau einen Abgang verzeichnete die 2002 mit 19,5 Prozent wählerstärkste Partei im Lauf der letz-

ten vier Jahre. Thomas Geigy hat sich kurz nach Einsetzung eines neuen Gemeindeverwalters aus dem Rat verabschiedet. Peter Nussberger, Peter Zinkernagel, Simone Forcart-Staehelin, Rolf Brüderlin, der designierte Ratspräsident Thomas Strahm, Hans Heimgartner und Ronald Rebmann hielten die ganzen vier Jahre durch.

Ähnlich präsentiert sich die Situation bei den Freisinnigen, die mit Dominik Schnyder auch nur ein Ratsmitglied zu ersetzen hatten. Rosmarie Mayer, die nun zurücktretende ehemalige Ratspräsidentin Liselotte Dick, Christine Locher, Urs Soder und Thomas Meyer hielten durch. Die CVP ersetzte in ihrer Dreierfraktion Jürg Toffol durch Daniel Albiets und konnte vier Jahre auf den aktuellen Ratspräsidenten Niggi Benkler und auf Gemeinderatskandidatin Marlies Jenni zählen.

Die SVP tritt mit den schon vor vier Jahren gewählten Peter A. Vogt, der dieses Jahr für den Gemeinderat kandidiert, Eduard Rutschmann und Siegfried Gysel an, die DSP mit Ratsveteran Hans-Rudolf Lüthi und Markus Bittel und dem neu hinzugestossenen W. Jean Ziegler.

Die Junge VEW tritt im Gegensatz zur letzten Wahl wieder mit einer eigenen Liste an und auch die EDU, die noch nie einen Sitz gewonnen hat, versucht den Sprung ins Parlament erneut. Insgesamt 207 Kandidierende bewerben sich um die 40 Parlamentssitze.

Nur Primarschule an die Landgemeinden

wii. In seiner Sitzung vom Oktober vergangenen Jahres hatte der Riehener Einwohnerrat den Gemeinderat damit beauftragt, mit dem Regierungsrat im Rahmen des «NOKE»-Projektes (Neuordnung des Verhältnisses zwischen Kanton und Einwohnergemeinden) nicht nur über die Übernahme der Primarschulen, sondern auch der Orientierungsstufe zu verhandeln. Der Regierungsrat hat nun aber diese Woche beschlossen, lediglich die Kommunalisierung der Primarschulen – inklusive die Förderangebote, die Tagesschulen und die Tagesbetreuung – weiterzufolgen und die entsprechenden Gesetzesänderungen vorbereiten zu lassen – dies aufgrund der Empfehlung des «NOKE»-Lenkungsausschusses.

Verzichten will der Regierungsrat hingegen auf die Kommunalisierung der Orientierungsschule. Die nationale Entwicklung laufe immer deutlicher in Richtung einer gesamtschweizerisch einheitlichen Primarschuldauer von sechs Jahren. Unter diesem Aspekt sei es fraglich, inwieweit künftig die Zweiteilung von OS und WBS beibehalten werden soll. Eine Übertragung der Orientierungsschulen an die Gemeinden müsste demnach innert absehbarer Zeit überprüft und gegebenenfalls rückgängig gemacht werden, begründet der Regierungsrat seinen Beschluss.

Gegenüber der RZ zeigte sich der Riehener Gemeindepräsident Willi Fischer erfreut über den regierungsrätlichen Entscheid, der ganz im Sinne des Gemeinderates sei. Die vom Einwohnerrat angeregte Prüfung der OS-Übernahme sei lediglich als Wunsch zu verstehen gewesen. Dass dieser jetzt nicht erfüllt werde, sei gut zu verschmerzen.

Willi Fischer rechnet damit, dass die Regierung dem Grossen Rat bis im kommenden Herbst eine spruchreife Vorlage präsentieren wird. Anschliessend werden sich auch noch der Einwohnerrat und möglicherweise auch noch der kantonale und der kommunale Souverän dazu äussern. «Die politische Diskussion zur Übernahme der Primarschulen ist nun lanciert», meinte Fischer. Auch der Bettinger Finanzchef Thomas Müller äussert sich zufrieden mit dem Regierungsratsbeschluss. Eine Übernahme der Orientierungsstufe wäre schon allein aus räumlichen Gründen schwierig geworden.

RENDEZVOUS MIT...

... Cara Earl

me. Präzision und detailtreu sind die Zeichnungen von Cara Earl, technisch simpel und gleichzeitig von hoher Ausdruckskraft. Seit Anfang Januar lebt und arbeitet die 23-jährige Künstlerin aus New York als Stipendiatin des iaab-Austauschprogramms im Atelier an der Baselstrasse 73. Für die meisten ihrer Arbeiten genügen ihr ein Blatt Papier und ein feiner, schwarzer Filzstift. Mit feinen Linien bedeckt Cara Earl das Papier mit figürlichen Zeichnungen, die uns bekannt vorkommen und die wir doch so noch nicht gesehen haben: George Bush und Condoleezza Rice im Adlerkostüm, die Gefangenen von Abu Ghraib in einer langen Reihe, Donald Rumsfeld, der sich die Augen zuhält – sie alle scheinen in Earls Zeichnungen auf, prominent platziert oder versteckt in einem Gewimmel von Figuren, die sich gegenseitig bekämpfen, hintergehen und töten.

Amerikanische Politiker mit blutbefleckten Lippen, Männer in Nadelstreifenanzügen, deren Arme als Knochenstümpfe enden, während sich ihre abgetrennten Hände vor apokalyptisch anmutenden Kratern im Kreis drehen. Manche von Earls Kompositionen erinnern entfernt an Bilder von Hieronymus Bosch. Während in dessen Höllenvisionen auch jenseitige Mächte am Werk sind, geht es hier ausschliesslich um menschliche Gewalt. In ihren reich illustrierten Formen steht sie Boschs Höllenuniversum punkto Schrecklichkeit in nichts nach.

Eine sonderbare Spannung ergibt sich aus dem Gegensatz der dargestellten Zerstörungskraft und der Sorgfalt und Geduld, mit der Cara Earl sie ins Bild setzt. Als Grundlage für ihre Zeichnungen verwendet sie Abbildungen aus Zeitungen und Zeitschriften. Die Gesichter, ob bekannt oder unbekannt, gehören oder gehörten zu realen Menschen. Insofern sieht sie sich als visuelle Chronistin, die die Verbrechen der Täter ebenso dokumentiert wie das



Cara Earl, Künstlerin aus New York mit englischen Wurzeln, vor ihrer ersten, noch unfertigen Zeichnung, die in Riehen entstand.

Foto: Sibylle Meyrat

Leiden der Opfer. Die Gewaltdarstellungen, mit denen uns Zeitungen und Fernsehen täglich überfluten, stellt sie in ihren Zeichnungen in einen neuen Zusammenhang. Damit möchte sie die Betrachter sensibilisieren. «Gewalt ist so alltäglich und wird permanent idealisiert, dass wir gar nicht mehr bemerken, wie direkt sie uns betrifft und unsere Welt bedroht.»

Der 11. September und seine Auswirkungen prägten ihre Arbeit stark, sagt Cara Earl. Sie kommt aufs politische Klima in Amerika zu sprechen, auf die unzähligen Unschuldigen, die seither aus fadenscheinigen Gründen verhaftet wurden, auf die Kriegshandlungen der USA rund um den Globus, auf die Steuerung der Medien durch die Politik. Die Särge gefallener US-Soldaten, die in amerikanischen Medien kaum publiziert wurden, tauchen in ihren Zeichnungen wieder auf – Kunst als Korrektiv an dem, was als Wahrheit gehandelt wird. Ein politisch denkender Mensch sei sie aber schon vor dem 11. September gewesen, sagt die junge Frau, die als Person lebensfroh und hei-

ter wirkt – ganz im Gegensatz den düsteren Visionen in ihren Zeichnungen. «Darauf werde ich immer wieder angesprochen», sagt sie und lacht.

Ihr Vater, ein Geschäftsmann, habe Berge von Zeitungen und Zeitschriften abonniert und sie seit ihrer Kindheit zum Lesen aufgefordert. Bescheid zu wissen über das, was in der Welt passiert als Imperativ. Das Künstlerische hingegen komme von der Mutter, einer ausgebildeten Tänzerin. Ihre Grossmutter mütterlicherseits verband Kunst und Politik. Zusammen mit ihrem Mann, der Pilot bei der Royal Air Force war, hielt sie die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs in London fotografisch fest. Cara Earls Familie kommt aus England. Nach Florida, wo ihr Vater arbeitet, zog sie erst nach ihrer Geburt.

Bis zum Ende ihrer Schulzeit verbrachte sie mehrere Monate pro Jahr in London. Ob dies zu ihrer kritischen Sicht auf die amerikanische Politik beitrug? Cara Earl zuckt die Schultern. Sicher habe es mit ihr selbst zu tun, vielleicht auch mit ihrem Wechsel von Florida nach New York. Dorthin zog sie

vor sechs Jahren, um an der «Parsons School of Design» Kunst zu studieren. Wenn sie ihre Eltern in Florida besucht und dort ihre ehemaligen Mitschüler trifft, empfindet sie diese als extrem konservativ. Angst macht ihr auch die enge Verbindung von Religion und Politik. In manchen Kirchen in Florida seien aggressive konservative Wahlparolen fester Bestandteil der Predigten.

New York erlebt sie dagegen auch nach den Anschlägen auf das World Trade Center als weltoffene Stadt, inspirierend und prägend für ihr Leben und ihre Arbeit. Neben ihren eigenen Zeichnungen arbeitet sie seit gut einem Jahr in einem Projekt, das Kunst und Sozialarbeit verbindet. Mit künstlerisch interessierten Jugendlichen, die an ihrer Schule keine Möglichkeit zum Malen oder Zeichnen haben, entwirft und realisiert sie grosse Wandmaleien für den öffentlichen Raum. Thema sind die Lebenswelten der Jugendlichen und Cara Earl kommt ins Schwärmen, wenn sie von der Hingabe und vom Talent erzählt, mit denen sich ihre Projektteilnehmer engagieren.

Ihre neue Umgebung, wo sie die nächsten fünf Monate leben und arbeiten wird, verströme eine wohltuende Ruhe, die sie in ihrem Alltag in New York kaum finde. Bereits jetzt stapeln sich im Atelier Zeitungen und Zeitschriften, die sie auf der Suche nach Inspiration für weitere Arbeiten sichtet. Eine spannende Erfahrung sei es, nicht zu verstehen, was die Leute reden und die Zeitungen schreiben. Gespannt ist Cara Earl auch, wie sich ihre neue Umgebung auf ihre Arbeit auswirken wird. Ob sie ruhiger wird? Zu ihrer ersten Zeichnung inspirierten sie Brunnen mit hohen Säulen, von Figuren gekrönt, die sie in Basel gesehen hat. «So etwas sah ich zum ersten Mal. Was sind das für Figuren? Bekannte oder Unbekannte?» Ihre Neugier ist geweckt, sie durchstreift Strassen, Plätze und Museen auf der Suche nach Motiven und Erklärungen. Langweilig dürfte es ihr – trotz der ungewohnten Ruhe – hier so schnell nicht werden.



GROSSER UNTERHALTUNGSABEND DES BERNERVEREINS BASEL

im Festsaal Landgasthof Riehen
Samstag, 11. Februar 2006

Türöffnung: 18.30 Uhr
Beginn: 19.30 Uhr
Tanz bis 01 Uhr

Eintrittspreis: Fr. 15.-

Mitwirkende: **Gemischter Chor des Bernervereins Basel**
Leitung: Frau Margot Ballardini

Theatergruppe des Bernervereins Basel
Mit dem Theater: «Ändlich selbstständig»
Lustspiel in zwei Akten
Regie: Frau Silvia Brighel

Tanz mit dem Schwyzerörgeli-Trio «Neuhof»

Freundlich laden ein: Bernerverein Basel und das Landgasthof-Team

RZ010775

18. GROSSE ANTIQUITÄTEN-MESSE IN OLTINGUE

(Richtung Ferrette), ab St-Louis und Huningue Weg ausgeschildert, 25 km südlich von Basel (Elsass)

11. und 12. Februar 2006
Samstag, 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 9.00 bis 18.00 Uhr

RZ003_523268



Fr, 10. Februar, 20.00 Uhr
Dr. Mabuse – Der Spieler
Regie: Fritz Lang, D, 1922, 102 Min., ab 12 J.
Der erste Streich des genialen Verbrechers.

Fr, 17. Februar, 20.00 Uhr
Xin xiang (heartstrings)
Regie: Zhou Sun, Chn, 1993, Man, 97 Min., ab 12 J.
Eine bewegende Annäherung von Ehelich und Grossvater.

Fr, 24. Februar, 20.00 Uhr
Strangers on a train
Regie: Alfred Hitchcock, USA, 1951, 99 Min., ab 12 J.
Hitchcock spielt wieder mit dem Mord ohne Motiv.

Ort: Gemeinschaftsraum, Im Niederholzboden 12, Riehen
Preis: CHF 12.-, Mitglieder CHF 8.-, Gönner frei
Infos: www.dorfkinoriehen.ch

RZ010382

KONZERTE



MUSIK-AKADEMIE DER STADT BASEL
MUSIKSCHULE RIEHEN

Sonntag, 12. Februar 2006, 17 Uhr
Musiksaal

Musikschulkonzert

«Kinder der Zeit ...» Musik und Poesie von Grazyna Bacewicz u. Wislawa Szymborska K. Bösiger, B. Fülleemann u. Schülerinnen, Violinen Margrit Bösiger, Lesung / Eintritt frei / Kollekte

KUNST IN RIEHEN

Mittwoch, 15. Februar 2006
20.15 Uhr
Konzertsaal des Landgasthofes, Baselstrasse 38, Riehen

Trio Jean Paul

Eckart Heiligers, Klavier; Ulf Schneider, Violine; Martin Löhr, Violoncello.

Klaviertrios von Robert Schumann (op.110) und Dmitri Schostakowitsch (op. 8 und 67)

Karten bei Infotek Riehen, Musik Wyler Basel, Telefon 061 261 90 25, BaZ am Aeschenplatz, Stadtcasino und an allen TicTec-Vorverkaufsstellen.
www.kunstinriehen.ch

Jürg Blattner – Liste 3 3x auf jeden Wahlzettel

empfehlen Ihnen seine
Papeteristenkollegen Bianca und Jürg Humbel aus der Spalen.

RZ010752

Valentinstag

Schenken Sie Zeit zum Relaxen und Loslassen bei einer

LamiLamiNui

Hawaiianische Ganzkörper-Massage

Geschenk-Gutscheine sind in der Praxis erhältlich.

Praxis für Massage & Energetische Behandlungen
spezialisiert für Frauen & Kinder
Silvia Merkle dipl. Masseurin
ärztl. geprüft + Krankenkassen anerkannt
Meierweg 30, Riehen Tel. 061 643 23 02

Regierungsratswahl 12. Februar 2006



Saskia Frei

Sie ist kompetent, lösungsorientiert und zupackend. Sie pflegt den offenen Dialog und überzeugt durch ihre Gradlinigkeit. Wählen auch Sie jetzt Saskia Frei als neue Regierungsrätin.

FDP, CVP, LDP, SVP
www.saskia-frei.ch

RZ010702

Matthias Schmutz auf jeden Wahlzettel



Überparteiliches Komitee „Matthias Schmutz als Gemeinderat“

Verena Elsener, Bäumlhofstrasse 395 Postfach 56
Werner Mory, Mühlestiegstrasse 38 4125 Riehen 1
Regula Siegrist, Auf der Bischoffhöhe 80 komiteeschmutz@bluemail.ch
Paul Spring, Keltenweg 31 PC-Nr. 60-380322-6

RZ010783

www.riehener-zeitung.ch



Andreas Wenk

Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschnitt
 - Pflanzarbeiten
- Baumschule/Staudengärtnerei

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo-Fr, 7.30-12 + 13-17 Uhr, Sa geschlossen

RZ010380



Spezialisiert für:
Fällen und Schneiden von Bäumen und Sträuchern in Park- und Gartenanlagen

Pflegearbeiten für Wald- und Landschaft
Planungen
Ingenieurbioologische Projekte

4457 Diegten Tel. 061 991 07 60 und 061 971 88 45 Fax 061 991 91 35

RZ010210



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

RZ010538

Primarschulen Basel-Stadt

ANMELDUNG zum Eintritt in die 1. Klasse, Schuljahr 2006/2007

Liebe Eltern

Das neue Schuljahr beginnt am Montag, 14. August 2006. Alle im Kanton Basel-Stadt wohnhaften Kinder, die zwischen dem 1. Mai 1999 und 30. April 2000 geboren sind, und solche, die im Vorjahr zurückgestellt wurden, treten im neuen Schuljahr in die Primarschule ein.

In der Woche vom **Montag, 13. Februar, bis Freitag, 17. Februar 2006**, haben Eltern die Möglichkeit, die Anmeldung persönlich auf den Rektoren abzugeben (Öffnungszeiten 8.30-11.30 und 14.00-16.30 Uhr):

Primarschule Grossbasel-Ost (PSO), Gundeldingerstrasse 280, (Thomas-Platter-Haus), Postfach 321, 4018 Basel, Tel. 061 365 98 88 für die Quartiere: Breite/Lehenmatt, St. Alban, Gundeldingen, Bruderholz, Innerstadt bis zum Birsig (rechte Seite)

Primarschule Grossbasel-West (PSW), Birsigstrasse 45 (Rialto), 4054 Basel, Tel. 061 205 58 00 für die Quartiere: Innerstadt (linke Seite des Birsig), St. Johann, Spalen, Iselin, Gotthelf, Bachletten, Neubad, Wasgenring

Primarschule Kleinbasel (PSK), Hammerstrasse 23, 4058 Basel, Tel. 061 695 88 55 für das ganze Kleinbasel (inkl. Landauer)

Schulen von Riehen und Bettingen, Erlensträsschen 10, 4125 Riehen, Tel. 061 645 97 97

Die **Tagesschule für die 1. Klasse** befindet sich im Schulhaus Niederholz. Kinder aus dem ganzen Kantonsgebiet können angemeldet werden. Auskunft unter Tel. 061 645 97 97. Die Anmeldung erfolgt während den Einschreibungen auf den Rektoren.

Für die Schulung von Kindern, welche die Einschulungskriterien nicht oder nur teilweise erfüllen, besteht die Möglichkeit einer Einschulung in eine **Einführungsklasse**, in eine **Kleinklasse** oder in eine **Tagesschule der Kleinklassen**. Vorgängig ist eine Abklärung durch den Schulpsychologischen Dienst notwendig. Wir bitten die Eltern, welche für ihr Kind eine solche Schulform in Betracht ziehen, gleichzeitig mit der Anmeldung auf dem Rektorat auch mit dem Schulpsychologischen Dienst, Austrasse 67, 4051 Basel, Telefon 061 267 69 00, Kontakt aufzunehmen.

Kinder, die eine **Privatschule** besuchen, müssen beim zuständigen, staatlichen Rektorat abgemeldet werden.

SEI SEELENSONNE – ERWECKE DEINE MONDKRAFT!

Vollmondmeditationen – Seelengeschichten

Mo., 13.2.2006 im Zeichen des Wassermanns
Mi., 15.3.2006 zum Winterende + Frühlingsanfang
Do., 13.4.2006 vor Ostern

Wir feiern diese besonderen Nächte mit meditativen Geschichten, Gesprächen und Erfrischungen.

Ort: Heilraum Ursula Frick, Baselstr. 48, Riehen
Zeit: jeweils von 20-22 Uhr
Kosten: Fr. 40.- pro Mal oder Fr. 100.- für alle 3 Abende

AUSKUNFT, UNTERLAGEN, ANMELDUNG: **URSULA FRICK ALBRECHT, AEUSSERE BASELSTR. 212, RIEHEN, TEL. 061 601 16 50, E-MAIL URSULA.FRICK@BLUEWIN.CH**
www.bewusstsein-im-fluss.ch

RZ010696

WINTERER Galerie & Vinothek
an der Rössligasse 32 in Riehen
Di bis Fr: 14-18 und Sa 14-17 Uhr

Vom Schlipf:
Chardonnay 2004 Barrique
Die Riehener-Rarität!

Noch bis Ende Februar 2006 zum Einführungspreis von Fr. 12.90/FI., danach Fr. 14.40/FI.
Tel. 061 311 60 00 (während der Öffnungszeiten)

RZ010786

Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat-Annahmeschluss

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

Kirchzettel vom 12. 2. bis 18. 2. 2006

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Kollekte zu Gunsten: Hotel Breite

Dorfkirche

So	10.00	Lobgottesdienst Gemeinsamer Anfang mit der Sonntagschule Kinderhüte in der Martinsstube Kirchenkaffee im Meierhofsaal
	17.00	Konzert «Connaissez-vous Mozart?»
Do	10.00	ökum. Gottesdienst im Haus zum Wendelin
	16.00	Kinderclub für 8- bis 11-Jährige im Falkenhorst
Fr	18.30	Teenieträff im Zehntenkeller
Sa		Mimosenverkauf vor der Kantonalbank Riehen Dorf

Kirchli Bettingen

So	9.30	Predigt und Abendmahl: Pfr. S. Fischer, Text: 2. Kor. 4, 6-12 Anschliessend Gemeindegottesdienst-Versammlung
Di	14.30	Seniorengesprächskreis mit Pfr. E. Abel
	20.00	Gesprächskreis «Westliche Kulturgeschichte»
Mi	9.00	Frauenbibelgruppe mit Kinderhüte
	19.00	Teenieclub

Kornfeldkirche

So	10.00	Predigt und Abendmahl: Pfr. R. Atwood, Text: 1. Mose 22, 1-14, «Abraham Teil 6» Anschliessend Kirchenkaffee
Do	9.00	Bibelkreis im Unterrichtszimmer
	20.15	Kirchenchor im Unterrichtszimmer

Andreashaas

Fr	20.00	Aha-Theater spielt die Gaunerkomödie «Nei aber au Grosspape»
Sa	20.00	Aha-Theater spielt die Gaunerkomödie «Nei aber au Grosspape»
So	9.30	Predigt: Vikar D. Baumgartner Text: 2. Mose 20, 4, «Darf ich kein Bild von Gott machen?»
Do	8.45	Andreaschor
	10.00	Bio-Stand
	13.00	Kleiderbörse
	14.00	Frauenverein Albert Schweitzer
	14.30	Kaffeli im Foyer
	15.00	Singen mit Lisbeth Reinhard
	18.00	Nachtessen
	19.15	Abendlob
Fr	20.00	Aha-Theater spielt die Gaunerkomödie «Nei aber au Grosspape»
Sa	20.00	Aha-Theater spielt die Gaunerkomödie «Nei aber au Grosspape»

Diakonissenhaus

So 9.30 Gottesdienst, Pfr. L. Wenk

Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47

So	9.45	Gottesdienst mit Abendmahl: E. Kipfer
	9.45	Kids-Treff
Do	15.00	Bibelstunde
	20.00	Bibelabend

St. Chrischona

So	10.00	Gottesdienst mit Daniel Geiss
	17.00	Kirchenkonzert
Mi	20.00	Bibelgesprächskreis

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche Lörracherstrasse 50

So	10.00	Gottesdienst mit Kinderprogramm Predigt: Tina Gysling
----	-------	--

AUSSTELLUNGEN

FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung mit Werken der klassischen Moderne und Kunst aus Ozeanien.
Contemporary Voices Die UBS Art Collection zu Gast in der Fondation Beyeler, bis 26. Februar 2006.

Wolfgang Laib – Das Vergängliche ist das Ewige Bis 26. Februar.

Art + Brunch Brunch im Restaurant Berower Park mit anschliessender Führung durch die Sonderausstellungen am Sonntag, 12. Februar, 10–12 Uhr.

Kunst am Mittag Werkbetrachtung Gerhard Richter «A B, Confus», 1986 mit Daniel Kramer am Mittwoch, 15. Februar, 12.30–13 Uhr.

«Un-vermittelt» Sonderführung zur Ausstellung Wolfgang Laib
Die etwas andere Kunstvermittlung mit Philippe Büttner, Kurator, und Daniel Kramer, Kunstvermittler, am Mittwoch, 15. Februar, 18–20 Uhr.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr.

Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mitglieder: freier Eintritt. Familienpass: Fr. 42.–, Vergünstigte Eintrittspreise montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Ruedi Reinhard – Gido Wiederkehr bis 19. Februar.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa und So 11–18 Uhr.

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34

Sonderausstellung Blechspielzeug aus Afrika, bis 27. Februar 2006.

Dauerausstellung Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.
Riehen goes Africa Ausstellung im «Kabi-

netli» zu zwei Entwicklungsprojekten in Afrika, die von der Gemeinde Riehen unterstützt werden. Bis 27. Februar.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

«s'asseoir dans la fantaisie» – Möbelobjekte von Yves Boucard 12. Februar bis 19. März. Vernissage am Sonntag, 12. Februar, 13–17 Uhr in Anwesenheit von Yves Boucard. Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Die Landschaftsdarstellung von 1909 bis heute bis 4. März.
Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA-ANDEREGG BASELSTRASSE 59

Bilder von Sigi Binda – Skulpturen von Willi Freund bis 18. Februar.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 15–18 Uhr, Sa 13–17 Uhr.

GALERIE MAZZARA GARTENGASSE 10

Künstler der Galerie bis 15. März.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 15–18 Uhr, Sa 13–17 Uhr.

WINTELER GALERIE & VINOHEK RÖSSLIGASSE 32

Bilder von Marc Chagall, Joan Miró und Salvador Dalí Weine aus der Toscana und dem Piemont wie auch aus dem Riehener Schlipf.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 14–17 Uhr.

REHA CHRISCHONA ST. CHRISCHONA, BETTINGEN

Gefühle in Bronze Skulpturen von Roser Häfliger-Lanaspa, Aesch. Bis Ende April.
Öffnungszeiten: Täglich 10–20 Uhr.

KALENDARIUM

FREITAG, 10.2.

PARTY

Valentins Special
Valentins Special im Meierhof. Mit Rosenaktion, Tanz und Disco-Sound, Paartanzcontest, Jassen mit tollen Preisen und Chill-Out-Raum. Veranstalter: Jugendtree Go-In. Eintritt: ab 12 Jahren, Abendkasse Fr. 7.–, inkl. Pizza, Dessert und Getränk.

FREITAG, 10.2.

FILM

«Dr. Mabuse – Der Spieler»
Das Dorfkino Riehen zeigt den Klassiker von Fritz Lang (1922). Gemeinschaftsraum Im Niederholzboden 12, 20 Uhr.
Eintritt Fr. 12.–, ab 12 Jahren. Weitere Infos: www.dorfkinoriehen.ch

FREITAG, 10.2.

THEATER

Das Beste von Loriot
Szenen und Sketche von Loriot. Ateliertheater Riehen, 20 Uhr.
Vorverkauf: La Nuance, Rössligasse, Tel. 061 641 55 75

SAMSTAG, 11.2.

THEATER

Zauberflöte für Kinder
Die berühmte Oper von W.A. Mozart in einer speziellen Fassung für Kinder. Ateliertheater Riehen, 15 Uhr.
Vorverkauf: La Nuance, Rössligasse, Tel. 061 641 55 75

SAMSTAG, 11.2.

THEATER

Das Beste von Loriot
Szenen und Sketche von Loriot. Ateliertheater Riehen, 20 Uhr.

SONNTAG, 12.2.

KUNST

Poesie und Musik
Violinmusik von Grazyna Bacewicz und Gedichte von Wislawa Szymborska mit Katrin Bösinger und Brigitte Fülleemann. Musikschule Riehen, 17 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte

SONNTAG, 12.2.

KONZERT

Musica Antiqua
Das Barockensemble Musica Antiqua spielt Flötensonaten von Telemann, Macello, Corelli und Händel. Kirche St. Chrischona, 17 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte

SONNTAG, 12.2.

THEATER

Zauberflöte für Kinder
Mozarts Oper in einer speziellen Bearbeitung für Kinder. Ateliertheater, 15 Uhr.
Vorverkauf: La Nuance, Rössligasse, Tel. 061 641 55 75

SONNTAG, 12.2.

KONZERT

«Connaissez-vous Mozart?»
Adrian Oetiker und das Caravaggio-Quintett spielen Klavierkonzerte von W.A. Mozart. Dorfkirche Riehen, 17 Uhr.

MITTWOCH, 15.2.

KONZERT

Trio Jean Paul
Das Trio Jean Paul spielt Klaviertrios von Robert Schumann und Dmitri Schostakowitsch. Konzertsaal Landgasthof, 20.15 Uhr.
Vorverkauf: Infothek Riehen, Baselstrasse 43, Tel. 061 641 40 70.

Kurs zur deutschen Kurrentschrift

rz. Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr bietet die Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen einen Lesekurs der alten deutschen Kurrentschrift für Fortgeschrittene an. Er wird vom Historiker Dr. Hans Kälin, einem ausgewiesenen Fachmann, geleitet. Ein weiterer Kurs in Familienforschung ist für November/Dezember 2006 geplant.

Die deutsche Kurrentschrift wurde auch in der Schweiz bis nach dem 1. Weltkrieg verwendet. Wer die Liebesbriefe der Grossmutter, alte Familienpapiere, das Gemeinderatsprotokoll von 1805 oder die Urkunde über einen Hausverkauf seiner Grosseltern lesen will, muss diese Schrift beherrschen. Als Übungsbeispiele im Kurs dienen unter anderem Unterlagen aus der Riehener Geschichte.

Der Kurs findet vom 23. Februar bis am 6. April an sechs Abenden, jeweils donnerstags, 18–19.30 Uhr, in den Räumen der Dokumentationsstelle im Gemeindehaus statt.

Kosten: Fr. 80.–, am ersten Kursabend zu bezahlen. Anmeldung an Dr. Hans B. Kälin, Basel. Tel. 061 301 74 55, E-Mail: hbkaelin@bluewin.ch.

Mimosenverkauf

rz. Die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Riehen-Bettingen führt am Samstag, 18. Februar, 9–16 Uhr den traditionellen Mimosenverkauf im Webergässchen durch. Der Erlös kommt Menschen in Riehen und Bettingen zu Gute, die sich in einer finanziellen Notlage befinden.

Lieder zum Valentinstag

rz. Erzähltes und Gesungenes, Erlebtes und Geträumtes haben die Weiler Erzähler für den Valentinstag arrangiert. Am Dienstag, 14. Februar, 20 Uhr, erzählen und spielen Ute Delatorre, Renate Bingart, Gisela Halmazna und Matthias Mross frei nach dem Motto «Man liebt sich von Herzen, mit Schmerzen...» Geschichten rund um die Liebe. Der Gründer der aktiven Gruppe Weiler Erzähler, Tonio Passlick, umrahmt den Abend mit passenden Liedern von Villon, Brassens, mit jüdischen Volksliedern mit erotischen Anklängen zu Gitarre und Dulcimer. Der Liederabend findet im Kulturzentrum Kesselhaus in Weil am Rhein statt.
www.kulturzentrum-kesselhaus.de

GEDANKENSPIELE



Daisy Reck

sehr genau. Obwohl das Ereignis nun schon Jahre zurückliegt. Man diskutierte intensiv, jemand zupfte improvisierend auf einem fremdländischen Instrument, und in einer Ecke gab es wegen eines Kartenspiels hochrote Köpfe. Das Stimmengewirr war gross und der Tabakqualm – damals noch nichts Anstössiges – enorm.

Gegen Mitternacht wurde das grelle Licht gelöscht. Man zündete flackernde Kerzen an. Und die Töne wurden leiser. Die Gruppen fanden sich zusammen. Und plötzlich war da eine Frau, die aus einem geflochtenen Korb zu winzigen Rollen zusammengedrehtes, farbiges Papier anbot. Fast sah es so aus, als handle es sich um Tombolalose. Als man aber die kleinen Blätter auseinander faltete, waren sie bedruckt. Jedes mit einem anderen Text. Mit einem Text, der nachdenklich machen und das Fest in einer besinnlichen Stimmung ausklingen lassen sollte. Auf dem meinen stand: «Ich wünsche Dir, dass die Quelle, aus der Du schöpfst, nie versiegt.» Alle waren



Adrian Oetiker spielt den Solopart in Mozarts Klavierkonzerten, die am Sonntag in der Dorfkirche aufgeführt werden.

Foto: zVg

KONZERT Klavierkonzerte von Mozart in der Dorfkirche

Transparent und ausdrucksstark

rz. Am Sonntag, 12. Februar, 17 Uhr, findet in der Dorfkirche das dritte Konzert des vierteiligen Zyklus «Connaissez-vous Mozart?» statt. Im Mittelpunkt stehen die Klavierkonzerte in Es-Dur, KV 449, und C-Dur, KV 415. Obwohl Mozarts Klavierkonzerte zu den bekanntesten und meist gespielten Werken des Salzburger Meisters gehören, werden sie im Konzert selten in solistischer Besetzung dargeboten. In den späten Konzerten legte Mozart grossen Wert auf den farbigen Klang der Bläser. Davon nahm er indes die Konzerte in Es-Dur und C-Dur aus, indem er auch eine Wiedergabe «a quattro», also mit Streichquartett und ohne Bläser, autorisierte. Das Besondere und Gewinnbringende an der solistischen Besetzung ist die Transparenz, in der der Dialog des Klaviers mit den einzelnen Solostimmen hörbarer wird. Auch

die Fuge in c-Moll, KV 546, ursprünglich 1783 von Mozart für zwei Klaviere komponiert, gewinnt durch die Streichquartett-Besetzung an Ausdruck und Tiefe. Mozart übertrug sie 1788 für Streicher und stellte ihr ein harmonisch kühnes, ausdrucksstarkes Adagio als Einleitung voran.

Als Solist für das Konzert in Riehen konnte der international gefragte Pianist Adrian Oetiker verpflichtet werden, der zusammen mit dem Caravaggio-Quartett auftritt. Oetiker ist 1. Preisträger des renommierten ARD-Wettbewerbs in München und Professor an der Hochschule für Musik in Basel.

Vorverkauf bei Musik Wyler, Schneidergasse 24, Basel, Tel. 061 261 90 25, sowie bei der Infothek Riehen, Baselstrasse 43, Riehen, Tel. 061 641 40 70, oder unter www.musikwyler.ch. Abendkasse ab 16.15 Uhr.

Einfach nur spielen

rz. Am Sonntag, 19. Februar, 13.30–17 Uhr, steht das Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, ganz im Zeichen des Spiels. Die Mitarbeiter des Freizeitentrums stellen verschiedene aktuelle Brett-, Karten- und Würfelspiele vor. Ausserdem stehen Billard, Töggelkasten und Tischtennis zum Spielen und Ausprobieren zur Verfügung. Das Kaffi Landi ist während des Spielnachmittags offen.
Eintritt frei.

Mythen und Weisen

rz. Am Freitag, 17. Februar, 20 Uhr, findet in der Alten Post, Baselstrasse 57, ein Abend zum Thema «Mythen und Weisen» statt. Stephan Schwager erzählt griechische Sagen, der Chor «I Cantieri» unter der Leitung von Kathrin Renggli untermalt die Erzählungen mit Liedern aus der Klassik und der Unterhaltungsmusik.

Türöffnung 19.30 Uhr. Eintritt: Fr. 15.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: Fr. 5.–



Ein Millionenprojekt

rz. Im Rahmen einer Projektarbeit zum Thema «Wohnen» baute die Primarstufe 2a des Niederholzschulhauses aus einer Million Legosteinen mit viel Liebe zum Detail Wohnhäuser, Wolkenkratzer und eine Kirche. Leider wurden die Gebäude anschliessend wieder zerlegt, die Erfahrungen und Erinnerungen an dieses Projekt bleiben aber noch lange bestehen.

Foto: zVg

Daisy Reck

Kunst Raum Riehen

Ruedi Reinhard – Gido Wiederkehr

14. Januar bis 19. Februar 2006

Zwei reife Künstler zeigen eine konzise Auswahl von Arbeiten, die der geometrisch-konkreten Kunst zugeordnet werden kann. Beide verfügen über einen eigenständigen, freien Umgang mit der Grammatik und dem Vokabular der Geometrie.

Öffnungszeiten:

Mi bis Fr, 13 bis 18 Uhr, Sa bis So, 11 bis 18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ010489

Shop



täglich ausser Dienstag
11–17 Uhr

Basler Fasnacht in Zinn

Extrafeine Zinnfiguren in prächtiger Bemalung
von Anton Heidersberger, Basel

Bis 26. März 2006

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ010708

Ausstellung



täglich ausser Dienstag
11–17 Uhr

Kabinetttische 6: Riehen goes Africa

Präsentation der beiden durch die Gemeinde Riehen finanziell unterstützten Projekte von *mission21* im Sudan und in der Demokratischen Republik Kongo.

Bis 27. Februar im Kabinetli des Museums

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ010710

FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

Einfach nur Spielen

Am Sonntag, dem 19. Februar
von 13.30 bis 17.00 Uhr
steht das Freizeitzentrum ganz im
Zeichen des Spieles.

Es stehen verschiedene aktuelle Brett-, Karten- und Würfelspiele sowie Billard, Töggeli und Tischtennis zum Spielen, Ausprobieren und Testen zur Verfügung. Wer Lust hat, wieder einmal in die Welt des Spielens einzutauchen, ist dazu herzlich eingeladen.



Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.

Haus: Di, Do + Fr 14.00–21.30 Uhr
Mi + Sa 14.00–18.00 Uhr
So + Mo geschlossen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ010753

Otto Hupfer
Vorhänge und Dekorationen
mit exklusiven Stoffen
erstklassig, schnell, preiswert
Inzlingen, Riehenstrasse 77
Telefon 0049/7621/36 53
Fachgeschäft seit 1881
RZ 010177

Hieber's KW06
Frische Center
www.hieber.de
„Gut und Günstig wollen wir sein!“
Mibell Joghurt Pur 3,5% Fettgehalt 150 g Becher 100 g = € 0,09
Mibell H-Milch 1,5% Fettgehalt 1 ltr. Packung € 0,49
BINZEN 0049-76 21/96 87 20
RHEINFELDEN 0049-76 23/7 97 65 90
LÖRRACH 0049-76 21/91 40 20
WEIL A. RH. 0049-76 21/1 61 89 90
Täglich von 8 bis 20 Uhr - Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr

Zu verkaufen
1 Wohnwand
Eiche rustikal,
3 Jahre alt,
L 235 cm,
Neupreis Fr. 3400.–
Kaufpreis Fr. 1600.–
Sollte abgeholt
werden.
Tel. 061 641 08 33
RZ010781

LA TANDURE
PIZZA-EXPRESS
für Riehen und Bettingen
Ofenfrische Pizzas
Döner-Kebab
Spaghetti & Salate
061-641-641-0
Mo geschlossen
RZ010594

RIEHENER ZEITUNG

Vermissen Sie
Ihre abonnierte RZ
im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern
können Sie Ihre RZ einfordern:

Post Riehen 1 061 645 90 36

Post Bettingen 061 601 40 43

oder

Riehener Zeitung 061 645 10 00

Miele

Sensationell
günstige Preise
auf

Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
V-Zug, Bosch, Electrolux,
FORS-Liebherr, Bauknecht, AEG usw.

Mo–Fr, 9–12 / 14–18.15 Uhr
Sa, 9–12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil

Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

RZ003_5114418

RZ 010405

Hans Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

STELLEN

> Usbildig bringt's!



In unserer vielseitigen mechanischen Werkstatt
wird ab Anfang August 2006 eine Lehrstelle frei
für eine dreijährige

Lehre als Automonteur/in

(Fachrichtung "leichte Motorwagen")

Möchten Sie das Handwerk der Unterhalts- und Reparaturarbeiten an gemeindeeigenen Motorfahrzeugen lernen? Arbeiten Sie selbstständig und zuverlässig? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und den letzten Zeugniskopien an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Susanne Spettel, Leiterin Personelles, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser
Werkstattchef, Herr Rolf Loll, Tel. 061/645 60 72.

Besuchen Sie uns auch unter www.riehen.ch

RZ010773



Ihr Wissen und Ihre pädagogischen
Fähigkeiten sind gefragt

- Junge Frau im Studium
- benötigt dringend Nachhilfeunterricht in
- Algebra und Geometrie
- Erwünscht wären 2 mal eine Stunde pro Woche

Können Sie weiterhelfen?

Frau Ingrid Pfannkuch, Tel. 079 271 92 49, erteilt
Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Kontaktadresse:

Haus der Vereine, Erlensträsschen 3,
4125 Riehen

E-Mail: info@benevol-riehen-bettingen.ch

RZ010767

Flexible Österreicherin
übernimmt Ihre
Bügelarbeiten
Telefon 079 435 98 50
RZ010751

Wir suchen eine zuverlässige und
liebevolle
junge Frau
(18–25 Jahre)

die unseren fröhlichen 7 Jahre alten Sohn
an ein bis zwei Abenden pro Woche hütet.

Wir erwarten Engagement und Freude an
dieser Tätigkeit und bieten eine ange-
nehme Atmosphäre und gute Bezahlung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Telefon 061 641 30 55
RZ010745

RIEHENER ZEITUNG

Telefonisch, schriftlich,
auch per Fax...

...nehmen wir gerne Ihre
Inserateaufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00

Fax 061 645 10 10

E-Mail

inserate@riehener-zeitung.ch

Vife Seniorin (62 J.) sucht
Wohnmöglichkeit gegen
Besorgung des Haushalts
Pflege des Gartens oder evtl.
Betreuung.

Weitere Auskünfte unter:
Telefon 041 420 43 34
RZ025_433968

Werben Sie gezielt
Werben Sie erfolgreich:
Werben Sie in der Riehener Zeitung!

RIEHENER ZEITUNG
DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

Mit einem Inserat
in der Riehener Zeitung
erreichen Sie
Woche für Woche,
52 Mal im Jahr,
über 7000 Menschen
in Riehen und
Bettingen.

Wir helfen Ihnen gerne,
damit Sie gute
Verbindungen bekommen.

Wir setzen Ihre Ideen
und Wünsche um –
prompt, zuverlässig und
für jedes Budget.

Wir schaffen
Verbindungen!

VORFASNACHT Das «Charivari» lotet das Liebesleben im Altersheim aus – mit viel fasnachtsmusikalischer Virtuosität und etwas weniger virtuosem Sprachwitz

Wenn die Hormone in Wallung geraten

Wer umstände halber schon einmal Tee aus einer Schnabellasse trinken musste, wird wohl kaum den Wunsch verspüren, diese auch als «Weinglas» für einen mehr oder minder edlen Tropfen zu verwenden. Nicht nur, dass der Traubensaft aus dem Plastikgefäss kaum ein besonders feines Bouquet entfalten wird, das edle Getränk würde auch nur sehr zögerlich aus dem Schnabel auf den Gaumen rinnen.

Insofern ist der Titel des diesjährigen «Charivari» durchaus treffend gewählt – zumindest was den komödiantischen Teil des Abends betrifft. Wie bei einem guten, in der Schnabellasse kredenzten Wein lässt sich die gute Anlage des Stückes zwar vielleicht erahnen – so richtig munden tut das Ganze dann aber doch nicht, zumal der feine fasnächtliche Witz, dessen wir Basler uns so gerne rühmen, etwas gar zögerlich fliesst. «E Zwaier uus der Schnabellasse» – das ist schon eher ein deftiger Schwank mit zahlreichen Passagen, in denen sich das geneigte Publikum so richtig auf die Schenkel klopfen darf.

Erzählt werden die spätpubertär anmutenden amourösen Eskapaden der beiden Altersheimbewohner Karli (Domenico Pecoraio) und Mäni (Niggi Reiniger). Die beiden wollen sich partout

nicht dem rigiden Regime der dominanten Krankenschwester Beate (Susanne Hueber) unterordnen. Stattdessen buhlen sie um die späte Gunst ihrer einstigen grossen Liebe Dorli (Heidi Diggelmann), die von ihrer Tochter im Altersheim «deponiert» wird. Zwischen den beiden alten Lüstlingen entbrennt ein nicht mehr nur freundschaftlicher Wettstreit, wer von ihnen denn von Dorli dazu auserwählt wird, ihr den Wunsch nach «nomol e romantisch Nacht mit eme Maa» zu erfüllen.

Und weil das «Charivari» eben «s Muusigtheater vo dr Fasnacht» ist, erschöpft sich das Werben der beiden Herren nicht in vielen schönen Worten und noch mehr Rosensträssen – mit wahlweise einem selbstgenähten «Goschdym», einem Schnitzelbangg («D Muulwiirf») oder einem von jazzigen Piccolo- und Mundharmonikaklängen (Kevin Klapka und Ruedi Gasser) begleiteten Auftritt der 80-jährigen Jazzlegende Othella Dallas erobern Karli und Mäni Dorlis Herz zwar im Sturm – am Ende werden dieser die AHV-Hormonschübe dann aber doch zu viel ...

Das ist alles ganz nett, nur zu einer so richtig stimmigen Einheit wollen das Stück und die fasnachtsmusikalischen Einschübe mit wenigen Ausnahmen nicht zusammenfinden. Zu klischee-



Begeisterte mit ihrer Bühnenpräsenz: Othella Dallas. Fotos: Kenneth Nars



Mäni (Niggi Reiniger, links) und Karli (Domenico Pecoraio, rechts) jubeln Pfleger Arnie (Marcel Mundschin) ihre Pillen unter – mit ungeahnten Folgen.

haft chargieren einerseits die meisten Protagonisten des Stückes, zu gesucht wirkt andererseits stellenweise die Verbindung zur Musik. Mit ihrer Bühnenpräsenz und ihrer unglaublichen Ausstrahlung begeistert Othella Dallas so zwar das Publikum und auch die fingerbrecherischen Läufe des Piccolovir-

tuosen Klapka rufen wahre Begeisterungstürme hervor – aber irgendwie wird man bei dieser und manchen anderen Sequenz das Gefühl nicht los, dass da um des Showeffektes Willen zwei Dinge zusammengewürfelt wurden, die nicht wirklich zusammenpassen. Und wenn sich dann bei den

«Muulwiirf» der Verswitz in schon tausendfach überstrapazierten Pointen über «Ziiri- und Schwoobeschnuure» erschöpft, kommt man um das Fazit nicht herum: Musikalisch ist das «Charivari» auch 2006 top – der theatrale Rahmen würde hingegen eine Politur vertragen. Dieter Wüthrich

LESERBRIEFE

Für den Erhalt der Natur am Schlipf

Wir Grünen in Riehen sind entsetzt, wütend und traurig über die illegale Baumfällung und den Baubeginn am Schlipf. Es ist für uns unverständlich, dass die Basler Regierung dem enormen Druck von Deutschland nachgegeben und damit unsere demokratischen Volksrechte kurz vor der Abstimmung mit Füssen getreten hat. Wie sollen wir einer auch von uns gewählten Regierung noch Vertrauen schenken, wenn diese sich über Gesetze hinwegsetzt, die wir als Bürgerinnen und Bürger unbedingt respektieren müssen, wenn wir nicht bestraft werden wollen?

Noch stehen Enteignungen aus, die den Baubeginn verbieten, noch ist das Hangrutschrisiko nicht abschliessend geklärt, noch besteht kein Konzept zum Schutz des Trinkwassergebietes, noch ist der Regierungsrat seinem Auftrag, ein Inventar über schützenswerte Pflanzen- und Tierarten im Kanton zu erstellen, nicht nachgekommen und noch ist das Resultat der Abstimmung vom kommenden Wochenende ausstehend. Mit Befremden müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass sich unsere Regierung in unverantwortlicher Weise über alle diese Tatsachen hinwegsetzt, die illegale Baumfällung und den Baubeginn freigibt und somit ein wunderschönes Naturerholungsgebiet dem Moloch Auto/Verkehr opfert. Und dies in einer Zeit, wo wir – um nur zwei von unzähligen Beispielen zu nennen – unter enormen Feinstaubkonzentrationen leiden und auch hinnehmen müssen, dass die Artenvielfalt der Schmetterlinge im Kanton Basel-Stadt deutlich und unwiederbringlich zurückgeht.

Wir Grünen in Riehen werden uns weiterhin einsetzen für den Erhalt einer vielfältigen Naturlandschaft in unserer Gemeinde und gegen ein unsinniges Strassenprojekt mitten durch lebendige Natur. Dies sind wir auch unseren Nachkommen schuldig!

Denise Schenkel,
Vorstand Grüne Riehen

Transparenz schaffen

Ich bin mit Vreni Wenk (vgl. Leserbrief in RZ-Nr. 5) der Meinung, dass grösstmögliche Transparenz hergestellt werden muss, was die Umgestaltung des Dorfkerns und der Bahnhofstrasse angeht. Die Wettsteinanlage sollte von allen in Riehen und besonders von den zuständigen Planern der Gemeinde als

«Centralpark» Riehens begriffen werden und entsprechend schonend damit umgegangen werden. erinnert sei in diesem Zusammenhang an die Aussage von alt Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann, wonach die Freihaltung des Bäumlhofareals zwischen Riehen und Basel die grösste politische Kulturleistung der Vergangenheit gewesen ist.

Deshalb, Politiker und Politikerinnen, tut etwas Mutiges und verzichtet auf den Bau einer neuen Tiefgarage und eines Bauriegels an der Bahnhofstrasse und haltet damit die Wettsteinanlage frei! Nebenbei würde so auch dem Volkswillen entsprochen, wie er in zwei Abstimmungen zum Ausdruck gebracht wurde.

Roger Aebi, Riehen

Nostalgie

Zum Thema «Eisweier» het me vor 61 Jahr (19. Januar 1945) in der Riechener Zittig könne läse: «Eisbahn Riehen eröffnet ... heisst e Plakat am Gmeindhus. Am erschte Tag, wo's agschlage worden-isch, isch's wie ne Lauffüür durs jungi Riechener Volk gfloge: dr Ysweier isch offe! Juh! Die Freud, die Dangbarkeit, ändlig, de hesch's fascht nit chönne erwarde, isch d'Kälti über 's Wasser Meischerter werde.

Die hohe Schueh, 's Halstuech, die warme Händsche legsch a, d'Mamme holt schnäll d'Schlittschueh oben abe, putz d' Spinnpupele dra ab und git dr e guets Zvieri mit und scho – nei, halt, dr Schlittschuehschlüssel hätt y jetz bald vergässe – und scho, 's goht kei Stund, isch dr gröschi Betrieb uf em Ysweier am Erleströssli.

Die Chlyne probiere ganz schüch und sorgfältig neume am Rand ihri erschte Künscht. Grösseri Maitli und Buebe, e farbigi Schaar, mache Hebis und Jäglis, fahre scho ganz guet ruggwärts, sogar mit Übersetze, und falle au öppe-ne-mol unbarmhärzig uf e Sagg. Die grosse Bursche pitze wie der Blitz an eim vorby. Am ene bsundere Plätzli spiele begeischereti Spörtler Yshockey. Do und dort fahrt e nätt's Päärli sini Runde. Im rächte-n-Eggli hinde dien d'Yskunschtläufer Pirouette dräie, churz: es lauft öppis do unde! Und wenn de chalt hesch, gohch ins warmheimelig Hüttli yne und schwätzisch e bitz mit em Ysweier-Babbe, em Herr Stump.

Wie glügglich mien mir Riechener doch sy über unsere prächtig Ysweier! De muesch allwäg wyt laufe, bis de neume imene Dorf sone grossi Ysbahn in sonere pflägte-n-Umgäbig findsch.

Wenn d'Chinder heimgöhn, wenn's dunkel und stiller wird und wenn der Schnee uf de Tannebaum ringsum im Liecht vo de elektrische Lampe glitzert, denn gleite dunkli Gstatte – erwachseni Gniesser – lutlos wie schnälli Schatte uf em Ys umme und schätze so rächt vo Härze dä schön alt Winter-sport.»

Heini Neukom, Thalwil

KONZERT Irina Georgieva spielte Werke von Haydn, Schumann, Chopin und Rachmaninow

Vivat Haydn!

Es gibt im effizienten Konzertbetrieb gelegentlich doch noch angenehme Überraschungen, und eine davon erlebten die Zuhörer am Mittwochabend letzter Woche im Dorfsaal gleich in zweifacher Hinsicht: zum einen im Spiel der jungen bulgarischen Pianistin Irina Georgieva und zum andern in ihrem Programm. Zur Person: Die heute 28-jährige Pianistin wurde in Sofia geboren und dort ausgebildet. Sie erhielt ein Stipendium nach Basel und ist seit bald fünf Jahren Meisterschülerin Rudolf Buchbinders. Ihr Bleiberecht läuft 2007 ab, doch es ist sehr zu wünschen, dass es verlängert werde, denn Frau Georgieva ist zweifellos eine hoch begabte Musikerin, die überall und jederzeit eigentlich willkommen sein müsste.

Am Mittwoch eröffnete sie ihr Rezital mit einer Haydn-Sonate (C-Dur, Hob. XVI/ 50), und auch das wurde zu einer Art doppelter Überraschung: Endlich hat eine wieder den Mut, Haydns Klaviermusik zu spielen und die Herausforderung anzunehmen, die diese Musik stellt. Es wurde am Mittwoch beglückend zu hören, mit welcher wachen Aufregung und pianistischer Sorgfalt Georgieva diese so

herrlich klar strukturierte, fast möchte man sagen genial aufgeräumte Musik spielt. Von ihrem Lehrer, der ein exzellenter Mozartspieler ist, hat sie abgehört, wie sie anzuschlagen hat, und folglich trifft sie genau den Ton, der dieser Musik angemessen ist. Es war höchst erfreulich zu verfolgen, mit welcher intelligenter Umsicht diese Pianistin sich auf den Text einlässt und seinen Geist ohne jedes Aufheben hörbar macht. Bei Haydn kann eine zeigen, was sie musikalisch verstanden hat, und Georgievas Spiel liess keine Zweifel aufkommen, dass sie weiss, was es mit dieser Musik auf sich hat.

Das Gleiche, nur verändert, noch einmal in Schumanns «Kinderszenen». Wer wagt es heute noch, diese dreizehn kostbaren (und köstlichen) Miniaturen aufs Programm zu setzen? Wer sie spielt, muss zeigen, dass romantisches sich Sehnen mit Sentimentalität nichts zu tun hat, aber alles mit der Unbegreifbarkeit des Herzens. Und aus ihm spricht zum Schluss der Dichter; bei Georgieva tut er es leise, unaufdringlich-eindrücklich. Wunderbar, ihn so sprechen zu hören!

Nach der Pause Chopins f-Moll Fantasie (op. 49) und Rachmaninows

B-Dur-Sonate (op. 36/2). Was an Georgievas Chopin-Spiel gefällt, ist ihre Fähigkeit, sich nur gelegentlich ins bloss Virtuose locken zu lassen, und ihr wachsender Sinn für die notwendigen Zurücknahmen. Dadurch erinnert sie daran, was viele junge Pianisten nicht wissen wollen, dass Chopins Klaviermusik, bei aller ornamentalen Virtuosität, immer eine des Suchens nach innen ist, ein versuchswises Formulieren der unabgesicherten Gefühle.

Schliesslich Rachmaninow: Jetzt zeigte Georgieva, dass sie spieltechnisch alles kann und musikalisch die «grande geste», das pompöse sich Ausleben, ebenfalls beherrscht. Doch im Mittelsatz machte sie überzeugend hörbar, dass diese Klaviermusik mehr und anderes ist als bloss ins Gigantische aufgeschäumtes Pathos. Kleiner Wermutstropfen während des Abends: Das Pedal des Bösendorfers hakte manchmal und in der Mittellage klang er ungleichmässig. Dennoch begeisterter, fast zu spektakulärer Beifall und sechs oder sieben Blumensträuße – an Verehrern fehlt es der jungen Pianistin offensichtlich nicht.

Nikolaus Cybinski

Reklameteil



Gemeinsam wachsen. Mit dem neuen BKB-Geschenksparkonto.

Wenn Sie für die Zukunft Ihres Götti- oder Enkelkinds sparen, so wächst das Geld bei der BKB besonders gut. Dank Vorzugszins und spesenfreier Kontoführung. Zudem gibt es jetzt als Geschenk bei der Kontoeröffnung den über 600-seitigen Reise- und Ausflugsführer «Kids Kinderland Schweiz» mit 1001 Ideen für Familienausflüge in der Schweiz. Wenn Sie also etwas für die Zukunft eines Kindes tun möchten, eröffnen Sie ein BKB-Geschenksparkonto. Telefon 061 266 33 33, www.bkb.ch



Basler Kantonbank
GARANTIERT SICHER

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

Politik mit Zug

in den Einwohnerrat

DSP

LISTE 11

und in den Gemeinderat Christian Heim
zusammen mit Christoph Birgenmeier, Maria Iselin, Marcel Schweizer und Marlies Jenni.

DSP Demokratisch Soziale Partei
Basel-Stadt

RZ010584

Schreiner
aus Bettingen übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.

D. Abt
Telefon 076 317 56 23

RZ010734

Junger
Kundengärtner
(CH)
empfiehlt sich für
Winterschnitt und
Fällungen.

Telefon Mo-Fr
076 589 08 31

RZ010004

www.riehener-zeitung.ch

Schutz für Riehen

Matthias Schmutz, Betriebsökonom,
ist mit wirtschaftlichen Themen vertraut.
Seine politische Arbeit ist geprägt von
Offenheit und Sachkompetenz.

Überparteiliches Komitee „Matthias Schmutz als Gemeinderat“

Verena Elsener, Bäumlhofstrasse 395
Werner Mory, Mühlestiegstrasse 38
Regula Siegrist, Auf der Bischoffhöhe 80
Paul Spring, Keltenweg 31

Postfach 56
4125 Riehen 1
komiteeschmutz@bluemail.ch
PC-Nr. 60-380322-6

RZ010782

PNT

**P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG**
BASEL ☎ 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

RZ_010388

K. Schweizer

**Egal um wieviel
Spannung es geht,
wir planen und installieren
alle Elektroanlagen.**

Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

**Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL**

RZ010404

**A.+P. GROGG
Gartenbau**

Gartenpflege
Änderungen

Lörracherstr. 50
4125 Riehen
www.gartenbau-grogg.ch

☎ 061 641 66 44
Fax 061 641 66 54

RZ010176

AUTO-SPIEGEL

NEW GRAND VITARA

DER KOMPAKTE 4x4 LUXUS AB FR. **29 990.-**

Bild: New Grand Vitara Top

Das ist der neue, kompakte 4x4 Luxus:
New Grand Vitara 4x4. Jetzt bei Ihrem Suzuki-Vertreter.

New Grand Vitara 1.6 GL, 3-türig Fr. 29 990.-
New Grand Vitara 2.0 Top, 5-türig Fr. 32 990.-, Automat Fr. 34 990.-
New Grand Vitara 1.9 Top Turbodiesel-Intercooler, 5-türig Fr. 34 990.-
(lieferbar ab Frühjahr 06)

8 Airbags, ABS, 4x4 mit 4-Modus-System, Klimaautomatik, 17" Alufelgen,
Radio/CD-Changer, Nebellampen, ZV, getönte Scheiben.
Top zusätzlich mit Sitzheizung, Keyless Entry/Start, Tempomat.

Neu bei

Inter Auto Riehen AG
Lörracherstrasse 113-119, 4125 Riehen
Tel. 061 641 32 00, Fax 061 641 09 78
www.interauto.ch

Offiz. SUZUKI-Vertretung
für Riehen, Bettingen und Basel

RZ010641 www.suzukiautomobile.ch

DIE KOMPAKTE NR.1 **SUZUKI**

WOHNUNGSMARKT

An der Aeuss. Baselstrasse in Riehen
vermieten wir nach Vereinbarung eine schöne

**3-Zimmerwohnung
im 1. Stock**

Wfl. 72 m², Zimmer mit Parkett, Küche mit
GWM, Bad/WC, Balkone ins Grüne, Lift, Keller

Mietzins: Fr. 1'675.- inkl. NK

Einstellhallenplatz sowie Bastelraum kann
dazu gemietet werden

Besichtigung / Auskunft:
Frau M. Dürger 061 317 67 62

IT Immobilien Treuhand AG

Rennweg 40 Postfach 4020 Basel info@it-immobilien.ch
Tel. 061 317 67 67 Fax 061 317 67 68 www.it-immobilien.ch

RZ127_729875

CARABELLI

Per sofort oder nach Vereinbarung
zu vermieten:
Im Niederholzboden 21 in Riehen,
eine charmante, luxuriöse

3 1/2-Zimmer-Dachwohnung
(ca. 98 m²), Balkon 11 m² ins Grüne,
Cheminée, helle, Räume bis zu
4,5 m hoch, leichte Dachschrägen,
Parkettböden, Bodenheizung,
moderne und grosse Wohnküche,
hochliegender Warmluftbackofen,
Natursteinabdeckung, Glaskeramik,
GWM, modernes Bad, eig. WM/TU,
Garagenplatz vorhanden.

(Nebenantl. Hauswartung möglich)
Miete ab 2370.- exkl. NK
Fotos und weitere Infos unter
www.carabelli.ch
Carabelli Architekten, Basel
Telefon 061 278 94 44

RZ003_523946

**In Riehen
beim Wenkenpark**

**bauen wir 2 moderne,
lichtdurchflutete
7 1/2-Zi-Eigentumswohnungen**

- Grundstück 900 m²
- ruhige, sonnige Lage
- Wohnungen 200 m² - 250 m²
- flexibles Raumprogramm
- luxuriöser Innenausbau
- Lift/rollstuhlgängig

VP ab Fr. 1350000.-

**Chiffre C 003-523619 an
Publicitas S.A., Postfach 48
1752 Villars-s/Glâne 1**

RZ003_523619

Im Dorfkern von Bettingen vermieten wir
nach Vereinbarung

4 - Zimmer-Wohnungen

Obere Dorfstrasse 29,
ca. 95 m², EG und 1. OG, Lift, Einbauküche mit
GWM, GKH, Bad/WC, sep. Dusche/WC, Parkett-
bodenbeläge Balkon ca. 15 m² (EG + Garten-
sitzplatz), Kellerabteil

4 - ZWG EG Fr. 1'973.- + Fr. 235.- NK
4 - ZWG 1. OG Fr. 2'000.- + Fr. 235.- NK

3 - und 4 - Zimmer-Wohnung

Hauptstrasse 88,
3 - ZWG, 2. OG, ca. 53 m², neue Einbauküche
mit GWM, GKH, Keramik und Parkettböden,
Balkon ca. 6 m², Kellerabteil

4 - ZWG, 1. OG, ca. 149 m², grosse Einbauküche
mit GWM, GKH, eig. Waschmaschine/Tumbler,
Bad/WC, sep. Dusche/WC, Gartensitzplatz ca.
15 m², Kellerabteil

3 - ZWG 2. OG Fr. 1'250.- + Fr. 160.- NK
4 - ZWG 1. OG Fr. 2'700.- + Fr. 300.- NK

Für weitere Auskünfte oder einen
Besichtigungstermin steht Ihnen Herr P. Jucker
gerne zur Verfügung.

Burckhardt Immobilien AG, Basel
Herr Peter Jucker
Telefon 061 338 35 60
peter.jucker@burckhardtimmobilien.ch
www.burckhardtimmobilien.ch

RZ003_526156

Zu vermieten
an zentraler Lage
in Riehen

Lagerräume
ca. 50 m²
- mit Parkplatz
Fr. 600.-
+ ANK Fr. 20.-

- ohne Parkplatz
Fr. 380.-
+ ANK Fr. 20.-

**Einstell-
hallenplätze**
Fr. 155.-

**Theo Seckinger
Immobilien**
Baselstrasse 19
4125 Riehen
Tel. 061 641 26 12
076 383 32 33

RZ010692

per 01.03.06 oder nach Vereinbarung

Wettsteinstrasse 2

Im Dorfkern von Riehen vermieten
wir im 1. OG diese hübsche Wohnung
an ruhige Person.

Die Wohnung wird frisch Instand
gestellt, verfügt über einen Lift jedoch
ohne Balkon. Wohnfläche 52 m²

2-Zimmerwohnung

Mietzins inkl. NK Fr. 1'060.-

HESE AG

T 061 643 07 40 F 061 643 07 41
www.hesse-og.ch

RZ113_764624

**Zu verkaufen in Riehen, an zentraler,
ruhiger, parkähnlicher Wohnlage**

4 1/2-Zimmer-Eigentumswohnung
Wfl. 120 m², im 1. Obergeschoss mit Balkon,
Hobbyraum und Einstellhallenplatz.
ÖV, Einkauf, Schulen in nächster Nähe.

VP Fr. 820000.-

Auskunft und Unterlagen
061 423 81 04 - 079 322 59 56
immozentrum@magnet.ch

RZ010732

In Riehen zu vermieten
nach Vereinbarung schöne

2-Zimmer-Dachwohnung
ca. 65 m², im 2. Stock, ohne Lift.

Miete Fr. 1350.- inkl. NK

Telefon 061 641 61 90

RZ010758

In kleinem MFH an ruhiger Lage zu vermieten

**3-Zi-Wohnung + 1 Mansardenzimmer
am Blutrainweg in Riehen**

Total 90 m², Parkett/Steinböden, Küche mit
GWM, helles Bad, Balkon ins Grüne, beheizte
Mansarde mit Fenster + WC im Gang.
Grosser Garten, Keller- und Estrichabteil.

Mietzins Fr. 1460.- + Fr. 200.- HK/NK

Telefon 061 421 66 17

RZ010763

Bieten in zentraler
Lage in Riehen

**Praxisraum
zur Untermiete**

Geeignet für Körper-
arbeit, Therapie,
kleine Gesprächs-
gruppen usw.
Mehrere Tage, halbe
Tage oder Stunden-
weise möglich.

Auskunft unter
Tel. 061 381 98 56

RZ010785

Zu vermieten in Riehen ein

**4 1/2-Zimmer-Reihen-
Einfamilienhaus**

Neue Einbauküche mit Keramikherd und
GWM, Bad/WC (Closomat), Dusche/WC,
WM/Tumbler, Garten-Sitzplatz.

Mietpreis: Fr. 2500.- plus NK Fr. 200.-

Telefon 061 641 19 19

RZ010748

Zu vermieten per 1. April 2006
an bevorzugter Lage, Im Hirshalm 6 in Riehen,
in kleinerem MFH mit Lift

grosse 2 1/2-Zi-Wohnung im 2. OG
neue, moderne Einbauküche mit GWM,
Glaskeramikherd, Granitabdeckung,
Parkett- und Steinböden, renoviertes
Badezimmer, Balkon, Kellerabteil.

Mietzins Fr. 1200.- mtl. exkl. NK

Auskunft und Besichtigung:
Telefon 061 601 10 88

RZ010700

Zu vermieten in RIEHEN am Grenzacherweg 200
in neuzeitlicher Überbauung:

**2-Zimmer-Wohnung
per sofort oder nach Übereinkunft**

Parkett, Wohnfl. 59,4 m², Terrasse 11,9 m²
Mietzins: Fr. 1200.- + Fr. 200.- NK
inkl. Hobbyraum mit eigener Waschmaschine
und Tumbler. Hunde nicht erlaubt.
Weitere Auskünfte unter Tel. 061 641 62 70

RZ003_525379

In Riehen an zentraler
Lage per sofort
zu vermieten renov.
Wohnungen mit viel
Charme:

3 1/2-Zi-Whg.
80 m²
Fr. 1350.-
ANK Fr. 200.-

4 1/2-Zi-Whg.
92 m²
Fr. 1990.-
ANK Fr. 200.-

Anfragen bitte
unter Chiffre 2909
an die RZ

RZ010691

Zu vermieten
per 1. Mai
in Riehen,
Niederholzquartier

**4 1/2-Zimmer-
Reihen-EFH**

Miete Fr. 2300.-
exkl. NK

Telefon
061 601 05 46

RZ010778

CARABELLI

WOHNEN IM PARADIES
In unserem modernen MFH an der
Paradiesstrasse 31 in Riehen
vermieten wir nach Vereinbarung
eine moderne, luxuriöse

2-Zimmer-Wohnung
im 1. OG, ca. 68 m² + Balkon 12 m²,
Bodenheizung, Parkettböden,
Wohnküche mit Granitabdeckung,
Glaskeramik, Heissluftbackofen,
GWM, sep. WC, eig. WM/TU

Miete: Fr. 1790.- + 200.- NK
Fotos und weitere Infos unter
www.carabelli.ch
Carabelli Architekten AG, Basel
Telefon 061 278 94 44

RZ003_523943

berger liegenschaften

Riehen
An der Morystrasse an ruhiger
und sonniger Lage vermieten wir
per 1. März 2006 exklusive

**5-Zimmer-Wohnung
136 m² mit Cheminée**

im 1. OG mit Lift. Grosses Entrée,
Vorplatz mit Einbauschränk,
moderne Wohnküche, Wohn- und
Esszimmer, drei Schlafzimmer,
Bad/WC, Dusche/WC, sep. WC,
Ankleideraum, Balkon (18 m²),
Hobbyraum, eigene Waschküche,
Kellerabteil.

Hochwertiger Ausbaustandard.
Mietzins Fr. 2900.- + Fr. 290.- NK
Auto-Einstellplatz Fr. 150.-

Berger Liegenschaften KG
Telefon 061 690 97 10
info@bergerliegenschaften.ch
www.bergerliegenschaften.ch

RZ003_516115

DECK

Wohnen in Riehen
An ruhiger Nebenstrasse vermieten wir
nach Vereinbarung eine grosse

4 1/2-Zimmer-Wohnung
im 1. OG (ca. 108 m²)

Einbauküche mit Glaskeramik,
Bad/WC, sep. WC, Parkettböden,
Balkon und Lift.

Autoeinstellplatz kann dazugemietet werden.

Mietzins **Fr. 2235.-** exkl. NK

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter:
Deck AG • Aeschenvorstadt 25 • 4010 Basel
Telefon 061 278 91 48 • www.deck.ch

RZ010701

Zu vermieten
in Riehen
per 1. Mai 2006

7-Zi-Haus
ca. 152 m²

mit Umschwung,
schöne Hang-
aussichtslage
gegen Westen.

Fr. 3000.- p. Ml
Tel. 061 421 60 31
Fax 061 423 84 90

RZ010764

Per 1. Februar 2006
zu vermieten am
Stellimattweg 7
in Riehen im Grünen,
nahe Grenze und
Tramhaltestelle

**2-Zi-Wohnung
im 1. OG**

Wohnfläche 43 m²,
moderne Küche,
Dusche/WC. Alles
Parkett, 2 Balkone.
Miete: Fr. 945.-
+ NK Fr. 80.-

LÖWEN

Verwaltungen Basel
Lautengartenstrasse 7,
CH-4052 Basel
Tel. 061 279 95 45
Fax 061 279 95 38
info@loewenverwaltungen.ch
www.loewenverwaltungen.ch

RZ003_521660

Peinlich ...

Naiv, unwissend oder ganz bewusst unterschreiben die vier Parteipräsidenten der Bürgerlichen einen Leserbrief (Rieherer Zeitung vom 27.1.06) und gaukeln den Wählerinnen und Wählern etwas vor, was ganz einfach nicht stimmt. Ganz Riehen weiss seit Wochen, dass VEW, SP und Grüne sich erst als Reaktion auf das bürgerliche «Päckli» zum gemeinsamen Wahlkampf zusammengeschlossen haben.

Was bezwecken die bürgerlichen Parteileitungen mit ihrer Falschaussage bzw. Umdrehung der Tatsachen?

Verena Elsener, Mitglied des überparteilichen Komitees «Matthias Schmutz als Gemeinderat», Riehen

Eine klare und umsichtige Politikerin

In Riehen stehen wir vor wichtigen und schwierigen Aufgaben, und das ganz besonders in den Bereichen Verkehr und Raumplanung. Was, zum Beispiel, machen wir mit der enormen Verkehrsüberlastung auf den Hauptachsen Grenzacherweg und Äussere Baselstrasse und wie – wenn denn überhaupt – soll das Gebiet Stettenfeld überbaut werden?

Ich persönlich möchte nicht, dass in Riehen auch noch die letzten grösseren zusammenhängenden Grünflächen zubetoniert werden oder dass bei der Lösung unserer Verkehrsprobleme vor allem auf den Bau von neuen Strassen und den freien Individualverkehr gesetzt wird. Darum wähle ich in den Gemeinderat Marianne Hazenkamp, eine gescheite Frau mit – ja, Sie ahnen es – mit Profil. Die promovierte Umweltchemikerin, die am Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel arbeitet, bringt für das Amt einer Gemeinderätin nicht nur viel Sachverstand mit, sondern hat auch als grüne Einwohnerrätin und als Mitglied der Schulinspektion und der «Lokalen Agenda 21» Dialogfähigkeit und Durchsetzungsvermögen bewiesen.

Marianne Hazenkamp ist eine klare und umsichtige Politikerin; wählen wir sie in den Gemeinderat und wissen so die in unserem Dorf anstehenden Aufgaben und Probleme in guten Händen und wachem Geist.

Rita Altermatt, Einwohnerrätin Grüne

Gewerbe fördern

Riehen ist mehr als eine Schlafstadt. Riehen mit seinem hohen Wohnkomfort braucht ein gut funktionierendes und gesundes Gewerbe. Eine defekte Küchentüre, ein Neuanstrich am Haus, ein neuer Wasserhahn, ein virenverseuchter PC, ein Garten, der wieder auf Vordermann gebracht werden soll usw. – hier ist ein effizientes und kompetentes Gewerbe gefragt. Dazu braucht es ein vernünftiges Umfeld. Keine unnötige Bürokratie, dafür zahlbare Gewerbeflächen. Lehrstellen können nur erhalten und neu geschaffen werden, wenn das Gewerbe die dazu nötige Arbeit hat.

Matthias Schmutz kennt als Ökonom die Gesetze des Marktes. Er ist fest in Riehen verwurzelt und kennt die Bedürfnisse der Bevölkerung. Sein Können hat er bereits mehrmals im Einwohnerrat, namentlich in der Reformkommission, bewiesen. Reformen einzuleiten und zu begleiten ohne wie ein «Elefant im Porzellanladen» zu wirken, ist sein Rezept.

Mit Matthias Schmutz verbindet sich eine breit anerkannte Persönlichkeit. Seine wirtschaftliche Weitsicht, begleitet mit sozialem Handeln, zeichnet seine hohe Qualifikation aus. Am 12. Februar wähle ich Matthias Schmutz.

Jürg Sollberger, Einwohnerrat VEW

Eigenartige Entwicklung

Um der Bevölkerung von Riehen eine Flut von Wahlpropaganda zu ersparen, hat der Gemeinderat auf einen Anzug der VEW beschlossen, alle Prospekte in einem gemeinsamen Kuvert zu versenden. Das hat seit 1994 bestens geklappt. Nun hat genau diese Partei wieder angefangen, ihre gute Absicht über Bord zu werfen und neben dem offiziellen Kuvert noch eigene zusätzliche Wahlprospekte zu senden. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen werden also doch wieder, entgegen der damaligen Absichtserklärung, mit Wahlreklamen überhäuft. In dieser Situation sahen sich auch andere Parteien gezwungen nachzuziehen, um

die Wahlchancen intakt zu halten. Ich hoffe, dass dieser Ausrutscher eine Ausnahme bleibt, denn gerade weniger finanzkräftige Parteien stossen mit dieser Vorgehensweise an die Grenzen des Machbaren...

Gleichzeitig bitte ich Sie, liebe Wählerinnen und Wähler, das Fünferticket mit den fünf starken Persönlichkeiten von CVP, DSP, FDP und LDP unverändert einzuwerfen, um Gewährleistung zu haben, dass alle gute Absichten nicht in Lippenbekenntnissen enden.

Rosmarie Mayer-Hirt, Einwohnerrätin FDP

Daniel Pflirter in den Einwohnerrat

Der öffentliche Verkehr ist für Daniel Pflirter (DSP) kein Fremdwort. Er kennt die Wünsche und Anliegen der Bevölkerung und setzt sich für Bus und Bahn ein. Seinen Worten lässt er auch Taten folgen und bietet seinen Kunden am Arbeitsplatz Bahnhof Muttenz Reisen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln an. Als Gewerkschaftskollege weiss ich auch, dass eine weitere Stärke von Daniel Pflirter im sozialen Bereich liegt. Gute Arbeitsbedingungen sind ihm ebenso wichtig wie die Integration unserer ausländischen Arbeitskollegen, Schulbildung für Alle und mehr Lehrstellen.

Als Vater von drei Kindern kennt Daniel Pflirter auch die Bedürfnisse von Familien und wird sich in der Gemeinde dafür einsetzen. Einwohnerinnen und Bewohner von Riehen, wählt Daniel Pflirter in den Einwohnerrat. Als Arbeitskollege bin ich von seinen Fähigkeiten überzeugt.

Alex Bringolf, Muttenz

Starke Mitte – gute Lösungen

Riehen geht es gut. Schweizweit sind wir in Sachen Lebensqualität Nummer eins. Die Erfolgsstory Riehen hat nicht nur mit der Finanzkraft zu tun, sondern mit dem besonderen politischen Klima, das in Riehen herrscht.

Gemeinde heisst Gemeinschaft. Für das Gedeihen einer Gemeinde muss nicht nur die Kasse, sondern auch das Klima stimmen. Für eine gute Politik braucht es Teamgeist, Kompetenz und den konstruktiven Dialog über alle Parteigrenzen hinweg. Nur so können kommende Gemeindeaufgaben mit Erfolg angegangen werden und nur so erhalten wir Riehens hohe Wohn- und Lebensqualitäten.

Seit 36 Jahren wählt die Riehener Bevölkerung Präsidenten aus den Reihen der VEW, die mit Weitblick und Umsicht das Wohl des ganzen Dorfes suchen. Aus allen Schichten stammen auch die Mitglieder der VEW-Fraktion. Jugend- und Frauenförderung sind bei uns keine Schlagwörter, sondern werden gelebt. So dürfen wir wiederum als einzige Partei mit einer Jungen Liste und einer ausgewogenen Liste von 21 Männern und 19 Frauen antreten. Unser Stil heisst: Hinstehen, Verantwortung übernehmen auch in schwierigen politischen Situationen, ehrlich, gesprächsbereit und lernfähig sein.

Diese Eigenschaften haben Willi Fischer und Matthias Schmutz bewiesen. Matthias Schmutz bringt sehr gute Voraussetzungen für das Amt des Gemeinderates mit: Als Ökonom ist er eine kompetente Ergänzung, als Grossrat weiss er, wie man mit dem Kanton umgeht, als ehemaliges Mitglied der Fürsorgekommission kennt er menschliche Not, als Vorstandsmitglied der Bürgerkorporation ist er in Riehen verwurzelt. Er verdient Ihr Vertrauen.

Annemarie Pfeifer, Co-Präsidentin VEW, Grossrätin

Die Bäume sind gefällt. Na und?

Dass sie gebaut wird, die Zollfreistrasse an der Wiese, ist wohl längst klar. Dass sie aber à tout prix nach dem heute vorliegenden Projekt ausgeführt werden soll, ist ein ausgereifter Skandal. Schauen wir doch mal genau hin: Ist es nicht fast rührend, wenn unsere Politiker verkünden, dass es nun endgültig nicht mehr möglich sei, sich dem deutschen Willen weiter in die Quere zu stellen? Die Krokodilstränen stehen jeweils zuvorderst. Im gleichen Atemzug wird jedoch allseits feierlich beteuert, dieses Projekt käme heute sicher nicht mehr durch. Wo ist hier die Logik? Heute ist jetzt und hier! Was soll die ewige Verzögerung? Anstatt die Ärmel hochzukrempeln, um endlich ein umwelt-

verträgliches Projekt auszugestalten, sprich Tunnelvariante, krepeln die Verantwortlichen die Ärmel zwar hoch, leider aber nur, um ihr angebliches Recht in einer beispiellosen Kraftprobe durchzustieren.

Die Tunnelvariante ist doch gut! Sie verspricht noch mehr Umsatz für die Unternehmer und vor allem bleibt die Landschaft nicht für immer zerschnitten. Macht also endlich vorwärts, diesseits und jenseits der Grenze, damit der Tunnel (im Tagbau) endlich in Angriff genommen werden kann! Die Bäume sind ja schon gefällt ...

Felix Dürler, Riehen

Jetzt erst recht: Ja zur Wiese-Initiative!

Die Bäume sind tot. Aber die Hoffnung stirbt zuletzt. Noch ist die Zollfreistrasse nicht gebaut. Deshalb jetzt erst recht: Ja zur Wiese-Initiative!

Roland Engeler-Ohnemus, Grossrat SP, Riehen

Fragen an den Hellscher der «IG Pro Zollfreie»

In der letzten Riehener Zeitung habe ich einen Wettbewerbstalon der «Intereggengemeinschaft Pro Zollfreie Lörrach» gesehen, mit dem dem unkundigen Riehener Volk endlich das richtige Wissen über die Zollfreistrasse vermittelt werden soll. Als Preis winkt ein Essen im noch ruhigen Tüllingen.

Damit man am Wettbewerb teilnehmen kann, braucht man allerdings hellseherische Fähigkeiten, über die ich leider nicht verfüge. Man muss nämlich voraussehen können, wie stark Riehen, Tüllingen und Alt-Weil durch die neue Strasse vom Autoverkehr entlastet werden und wie stark der Schadstoffausstoss abnehmen wird. Dabei weiss man doch heute längst, dass neue Strassen immer auch neuen Verkehr mit sich bringen. Zudem neigen Autos und ihre Fahrer nicht dazu, sich wegen einer neuen Strasse einfach in Luft auszulösen.

- Nun, offenbar wissen die Mitglieder der «IG Pro Zollfreie» aber schon heute ganz genau, wie sich der Verkehr und die Schadstoffsituation im Bereich der Zollfreien Strasse entwickeln werden. Sie können also in die Zukunft sehen. Ich gehe deshalb davon aus, dass mindestens ein Mitglied der «IG Pro Zollfreie» über hellsichtige Fähigkeiten verfügt. Gerne stelle ich dem Hellscher deshalb folgende Fragen: Kann Ihnen die Glaskugel verraten,
 - ob der Schlipf während der Bauarbeiten abrutscht?
 - ob die Grundwasserzone der Stadt Basel unversehrt bleibt?
 - ob die Feinstaubkonzentration nur auf schweizerischer Seite zunimmt?
 - ob die Natur den Eingriff überlebt und nach der Renaturierung in alter Schönheit wieder auflebt?
 - ob die Tüllinger – nach ersten Jahren des Glücks – den anhaltenden Lärm und Gestank der stark befahrenen Zollfreien beklagen?
 - ob auch Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister umweltpolitisch noch gescheitert werden dürfen?
 - ob die Zahl atemwegerkrankter Menschen im Dreiländereck weiterhin zunimmt?
 - Ob die nachkommenden Generationen den Preis für unsere Umweltsünden bezahlen müssen?
 - ob noch viele Tier- und Pflanzenarten unserer Region aussterben?
 - ob der Mensch noch rechtzeitig begreift, dass er nur im Einklang mit der Natur existieren kann?
 Die Antworten würden mich echt interessieren. Wenn also der Hellscher der «IG Pro Zollfreie» also einmal Zeit für einen Blick in seine Glaskugel hätte, wäre ich ihm sehr dankbar.

Ursula Stucki, Riehen

Zollfreistrasse-Debakel

Ich bin für Umweltschutz und naturliebend. Bei der Zollfreistrasse denkt man nur an die Bäume und die armen Vögelchen. Aber vom Standort der Gegner bis zum Restaurant «Lange Erlen» hat es noch Zehntausende von Bäumen – für Vögel, andere Tierlein und für Wanderer.

Aber bei all den Streitereien hat man eines vergessen: den Menschen! Durch die enge Strasse des Dorfes Tüllingen fahren täglich siebentausend Autos.

Das sind ca. 1,5 Millionen pro Jahr. Auch die Anwohner der Lörracherstrasse leiden unter den Abgasen der schleichenden Autokolonnen mit Rückstaus oft bis ins Dorfzentrum. Die Verlängerung der bereits seit Langem bestehenden Umfahrungsstrasse würde die Lebensqualität und die Gesundheit Tausender Menschen verbessern. Das sollte auch zählen.

Hans-Peter Falck, Riehen

Credo der Befürworter der Zollfreistrasse

- Ich glaube an den Staatsvertrag, er ist heilig und unfehlbar. Die Rücktrittsklausel ist grundsätzlich zu ignorieren.
- Ich glaube, dass sich in 30 Jahren nichts verändert hat.
- Ich glaube, dass die Ingenieure Rutschhänge und Wassereinbrüche am Schlipf im Griff haben.
- Ich glaube, dass sich unser Nachbarstaat unnötige Strassen am falschen Ort leisten kann.
- Ich glaube, dass Beobachtungen von Eisvogel, Pirol und Wendehals am Schlipf auf Sinnestäuschung beruhen.
- Ich glaube, dass sich das Feinstaubproblem durch den Bau von neuen Strassen lösen lässt.
- Ich glaube, dass in einer Demokratie das Volk nichts zu sagen hat.

Dies ist die Inschrift an einem zu fallenden Baum an der Wiese – Autor unbekannt.

Susanne Fürst, Riehen

Verschaukelte Stimmbürger

Seit Tagen weit überschrittene Höchstgrenzwerte von Feinstaubbelastungen. In den Sommermonaten weit überschrittene Höchstgrenze der Ozonwerte. Russ, Gestank und Lärm, die Mehrheitlich vom Lieblingsspielzeug der Menschen, vom Auto, ausgehen. Es ist kein Ende in Sicht und die Gesundheit vom gesamten Volk wird auf das Höchste belastet. Jetzt wurden am Schlipf die Bäume gefällt. Eine wunderbare intakte Tier- und Pflanzenwelt, der Erholungsraum der Menschen, das einmalig schöne Dorf- und Landschaftsbild wird für das Fossil von Strassenbau unwiederbringlich und für immer zerstört. Auch wurden keine weiteren geologischen Abklärungen gemacht. Es fehlt die Bestandsaufnahme der Verschmutzung des Trinkwassers. Die Grundstücke sind noch nicht alle enteignet worden. Die Stimmbürger werden verschaukelt, das Abstimmungsergebnis wird als Gradmesser nicht als relevant erachtet. Der Staatsvertrag sieht jedoch vor: «Neuverhandlungen können gefordert werden, wenn sich die Lage verändert hat.»

Nello und Margarete Osellame, Riehen

Gescheitert?

Durch die Zerstörung des kleinen Auenwaldes an der Wiese sind Gegner und Befürworter der Zollfreistrasse gleichermassen gefordert: Die jetzt geplante Linienführung wurde 1972, also bereits vor Unterzeichnung des Staatsvertrages, vom Riehener Gemeinderat zu Gunsten einer Linienführung links der Wiese abgelehnt, weil das wertvolle Ufer auf der rechten Flussseite geschützt werden müsse.

Diese Argumente sind nun Nostalgie und Vergangenheit. Am kommenden Wochenende können alle Stimmberechtigten mit einem Ja zur Wiese-Initiative zum Ausdruck bringen, dass aus gescheiterten Verhandlungen gescheiterte Lösungen für vernetzten Naturschutz möglich sein sollen. Die Regierung lehnt aus unverständlichen Gründen die Initiative ab. Das Volk (also Sie!) hat die Möglichkeit, unabhängig von der Einstellung zur Zollfreistrasse an Stelle des abgeholzten Auenwaldchens längs der Wiese ein noch wertvolleres, grösseres, vernetztes Naturschutzgebiet entstehen zu lassen. Geben Sie mit einem Ja an der Urne der Regierung diesen Auftrag!

Markus Löliger, Riehen

Zur Rodung und Zollfreistrasse im Schlipf

Das über hundert Jahre währende Ringen um die Zollfreistrasse fand gestern mit der Rodung des von der geplanten Strasse tangierten Waldstücks seinen vorläufigen Höhepunkt. So begreiflich

der Standpunkt unserer deutschen Nachbarn, abgesehen von der unisono vorgetragenen Meinung, das Projekt sei veraltet und würde heute ganz anders geplant, auch ist – eine gute Portion Wehmüt schleicht sich doch ein:

Anders als der Rest der Riehener Wiesenauen ist das rechtsseitige Wieseufer zwischen Landesgrenze und Schwimmbad eines jener immer rarer werdenden Refugien, welche durch Mensch und Maschine vergleichsweise selten betreten werden und daher ein wichtiges Inselchen für diverse gefährdete Arten in Fauna und Flora darstellen. Die Rodung hat diesen Flecken wohl noch nicht zerstört – die Strasse beziehungsweise ihr Bau wird das aber tun. Für unseren kleinen Halbkanton ohne Landesreserven ist das eigentlich schade.

David Moor, Waldchef Bürgergemeinde Riehen

«Rosegärtli»-Richtigstellung

Vreni Wenk wollte das «Rosegärtli» zusammen mit der Parzelle Wenkgarten verkaufen, um im Rahmen einer Erbteilung ihre Miterben auszahlen und so das elterliche Haus halten zu können (vgl. Leserbrief in RZ Nr. 5). Die Erwerberin der heute überbauten Parzelle Wenkgarten war daran jedoch nicht interessiert, sodass ich Vreni Wenk angeboten habe, das «Rosegärtli» gemeinsam mit einem weiteren Partner zu übernehmen. Wir haben die Parzelle von Vreni Wenk zu einem entsprechenden Baulandpreis erworben. Im Verlauf der Landverkaufsverhandlungen wurde von Vreni Wenk zwar der Wunsch geäussert, dass das Areal nicht überbaut werden sollte. Wir haben unsererseits festgehalten, dass vorläufig keine Planung vorgesehen sei, dass wir das Land aber mit einem Bauverbot nicht übernehmen könnten. Ein Bauverbot oder Verkaufsbeschränkungen wurden denn auch nicht vereinbart und sind nicht im Grundbuch eingetragen. Notar Andreas Miescher bestätigt diesen Sachverhalt.

Peter Zinkernagel, dipl. Architekt ETH/SIA

Generationen verbinden

Sind in Riehen keine Alternativen zum gängigen Wohnungsbau mehr möglich? Wir lesen nur noch von geplanten Wohnungen für den gehobenen Mittelstand oder gar residenziellem Wohnen. Wo bleibt da die Optik zur Realität? Ich denke, das Ziel sollte langfristig doch sein, mehr Wohnraum für den Mittelstand, für Alleinerziehende, für Familien mit Kindern oder gar für Menschen im AHV-Alter, die gibt es nämlich auch noch, zu erstellen. Gerade das hätte ich von Seiten unserer Gemeindeverwaltung erwartet – Wohnraum, der ein durchmischtes Wohnen von Jung und Alt möglich und auch bezahlbar machen würde.

Die geplante Überbauung an der Bahnhofstrasse wäre für ein solches Projekt bestens geeignet. Diese Art von Wohnungsbau hätte ausserdem nur Vorteile. Ältere Menschen haben Zeit, man könnte sich mit jungen Familien arrangieren. Ich denke da an Kinderbetreuung, die sich in unmittelbarer Nähe des Kinderspielplatzes geradezu aufdrängt. Da wären vielleicht gemeinsame Mittagstische, von denen alle profitieren könnten. Es wäre eine gute Möglichkeit, die Generationen miteinander zu verbinden – ein Modell, das in der heutigen Zeit, in der sich die Medien fast nur noch im negativen Sinne mit älteren Menschen beschäftigen, sehr sinnvoll wäre.

Es gibt mehr Kinofilme über Marsmenschen und Serienkiller als über Grosse Eltern. Oder wann haben Sie den letzten Schlager über Grosse Eltern gehört? Dabei gibt es genügend Kulturen, die nichts interessanter finden als das Zusammenleben zwischen den Generationen. Lieber Gutzwiller, vielleicht sollten Sie sich doch einmal Studien zuwenden, die in diese Richtung weisen. Und vergessen Sie dabei nicht, auch Menschen mit niedrigem Einkommen sind gute Steuerzahler. Auch Herr Zinkernagel legt seine Messlatte bezüglich der Wohnungsangebote doch etwas sehr hoch. Es gibt genug grosse und auch teure Wohnungen in Riehen.

Schon Goethe beliebte zu sagen: «Je älter wir werden, desto grösser werden unsere Belastungen.» Ob er wohl unser Portemonnaie gemeint hat?

Johanna Schaffner, Riehen

Riehener Rosen

rz. Im vollbesetzten Theatersaal im Haus der Vereine hat die SP Riehen am 26. Januar Rosen verteilt. Die Rosenübergabe war ein symbolisches Dankeschön an ausgewählte Personen und Institutionen. Die ausgezeichneten Personen leisten in Riehen wichtige Arbeiten. Sie sind aber in der breiten Öffentlichkeit kaum bekannt. Die Tätigkeiten der Ausgezeichneten erfolgen oft ehrenamtlich, ohne grossen Verdienst und Prestige. Gemeinsam ist allen, dass sie zur Lebensqualität in Riehen beitragen.

Folgende Personen und Institutionen erhielten eine Rose: Hanspeter Brügger und Konstantin Frey (Vorstandsmitglieder Verein «sunneklar»), Gerhard Bächlin (Koordinator der Verkehrsgruppe der Zukunftswerkstatt Niederholz), Brigitte Wisselar-Rickli (Gründerin der Privatschule «eccola»), Elisabeth Thompson (Leiterin der Spielgruppe «Zottelbärli»), Manuela Stebler (Verkäuferin Strassenmagazin «Surprise»), Stefan Pfister (guter «Geist» im Kornfeldquartier), Tanja Schneider und Andi Hadorn (Trainerstab TV Riehen), Iren Nussberger und Barbara Suter (Ge-



schäftsleiterinnen Buchhandlung «Rössligasse», die MitarbeiterInnen des «Claro»-Weltladens, die Wolfsleitung der Pfadi St. Ragnachar, die Leiterinnen der Maitlipfadi Riehen, Therese Vogt

(Leiterin des Mutter-Kind-Treffs «BaBaLu»), Joke Denzler (sozial engagierte «Schlummermutter»), Peter Schertenleib (Freizeitzentrum Landauer).

DEMOKRATISCH-SOZIALE PARTEI (DSP)

Zusammenarbeit für das Gemeinwohl

Für die am kommenden Wochenende stattfindenden Gemeindewahlen haben sich die drei traditionellen bürgerlichen Parteien (FDP, LDP, CVP) und die DSP zum ersten Mal zu einer gemeinsamen Gemeinderatsliste und zu einer Listenverbindung bei den Einwohnerratswahlen zusammengeschlossen. Eine gemeinsame Liste und eine Listenverbindung heisst nun aber nicht, dass die vier Parteien in sämtlichen Sachfragen dieselbe Meinung vertreten müssen! Schliesslich handelt es sich um vier selbstständige Parteien, die gegenüber der Wählerschaft grundsätzlich eigene politische Meinungen vertreten können und dürfen. Der Grund unserer gemeinsamen Liste liegt im Wesentlichen darin begründet, dass damit gegenüber den Wählerinnen und Wählern dokumentiert werden soll, dass wir

gewillt und fähig sind, unabhängig der Parteizugehörigkeit einzelner Kandidierender zusammenzuarbeiten und die anstehenden Aufgaben und Probleme gemeinsam zu lösen.

Im Vordergrund steht das Gemeinwohl der Bevölkerung. Es braucht somit Politikerinnen und Politiker, die bereit sind, ihre persönlichen Interessen denjenigen der Allgemeinheit unterzuordnen. Für die Kandidierenden der Liste «Fünf mit starkem Profil» ist diese Aussage kein blosses Lippenbekenntnis. Sie möchten damit eine neue politische Kultur ins Leben rufen. Der Anfang ist mit dem Zustandekommen der «Grossen Koalition» gemacht. Noch nie wurde eine ähnliche Zusammenarbeit über das gesamte politische Spektrum realisiert! Auf der einen Seite die bürgerlichen Vertreter der

Wirtschaft und des Gewerbes (LDP und FDP) weiter über die christlichen Werten verpflichtete CVP bis hin zur Vertreterin der Arbeitnehmerschaft als soziales Gewissen der DSP. Eigentlich logisch, dass hier aufgrund der geforderten Bereitschaft zur Zusammenarbeit die politischen Extreme von links und rechts fehlen. Es liegt nun an Ihnen, liebe Wählerinnen und Wähler, zu entscheiden, ob Sie dieser neuen politischen Kultur ihr Vertrauen schenken oder ob Sie lieber an den bestehenden Verhältnissen festhalten. Wir empfehlen Ihnen jedoch wärmstens die Wahl von Christoph Bürgenmeier und Maria Iselin (beide LDP), Marcel Schweizer (FDP), Marlies Jenni (CVP) und Christian Heim (DSP).

DSP Sektion Riehen/Bettingen

GRÜNES BÜNDNIS

Für Vorreiterrolle Riehens bei erneuerbaren Energien

Der hohe Erdölpreis, die Zusammenhänge zwischen Energie- und Sicherheitspolitik sowie energie- und klimapolitische Anliegen zur Reduktion von CO₂ und des fossilen Energieverbrauchs werden fast täglich in den Massenmedien diskutiert.

Das «Grosse Grüne Dorf» Riehen spielt diesbezüglich eine Vorreiterrolle. Bereits im Jahr 2004 wurde Riehen als erste Gemeinde Europas für seine nachhaltige Energiepolitik mit dem «European Energy Award» in Gold ausgezeichnet. Riehen fördert und nutzt

seit Jahren gezielt erneuerbare Energieträger: Geothermie, Solarenergie und Windkraft, Biomasse und Holz. Aus der Geothermie liefert der Wärmeverbund Riehen bereits zu fünfzig Prozent saubere Wärme und trägt zur Reduktion des fossilen Energieverbrauchs bei.

Die Vorreiterrolle Riehens kann bei der Stromgewinnung aus Fotovoltaikanlagen sowie bei der Energiegewinnung aus Biomasse (zum Beispiel Küchenabfällen) weiter ausgebaut werden. Auch sollten energiesparende

Massnahmen wie Wärmeisolation beim Bau neuer Häuser oder Umbau bestehender Gebäude im Sinne der Energieeffizienz gefördert werden.

Die Grünen setzen sich für eine umweltfreundliche und sichere Energieversorgung ein, die bis im Jahr 2050 zu hundert Prozent aus regenerativer Energie gewährleistet werden soll. Damit auch zukünftige Generationen eine hohe Wohnqualität im «Grossen Grünen Dorf» Riehen geniessen können.

Veronika Arti, Grünes Bündnis

VEREINIGUNG EVANGELISCHER WÄHLERINNEN UND WÄHLER (VEW)

Sensationelle Enthüllung kurz vor der Wahl

Einige haben es geahnt: Die ganze Wahlpropaganda-Schlacht lenkt von einer alten, verschleierte Wahrheit ab: Die «classe dorf-politique» arbeitet verborgen konstruktiv zusammen. Dan Brown schreibe schon an einer Romanfassung (Der «Da-vor-dem-Cenci-stehen-sie-wieder-Code»). Gerüchte hat es immer gegeben, dass in Dorfbeizen nach Einwohnerratssitzungen Kompliziertes vereinfacht, ja klammheimlich Probleme gelöst werden.

Jetzt hätte auch einer breiteren Öffentlichkeit an frostigen Samstagen aufpassen können, wie Dorfpolitiker sich im Webergässchen mit Tee aufwärmen. Kaum einer aus dem profanen Publikum aber nimmt die Politiker wahr; zu emsig ist die globalisierte Allmendnutzung in unserer Fussgängerzone:

Da bietet ein Lifestyle-Stand Spielplatz-Klettergerüste für Erwachsene an. Dank einem grösseren Posten frisch gefällter deutscher Eiche ist der Preis heiss und der Stand rasch umstellt und von der Kundschaft leer geräumt. An einem Klappstisch daneben kann sich, wer des morgendlichen Blicks in den Spiegel müde ist, für eine Gesichtstransplantation anmelden und unter fünf starken Profilen wählen. Daneben steht ein Umweltaktivist, der sein blaues Dreirad schon um die Welt geschoben hat. Er konnte jetzt aus einem Nachlass eine kleine Baumhütte in sein Fahrrad einbauen und das Velo zum Kastenwagen umfunktionieren. Er fragt nach dem Platz zum himmlischen Frieden und summt das Mantra «Zukunft!».

Aber die, die er hinter dem letzten Baum in Riehen, der Dorflinde, fragt, verstehen nur Bahnhof: Es sind murrende S-Bahn-Streikposten, die in ihren dünnen, roten Gilets so schlottern, dass sie das Wort «SBB» nicht mehr richtig buchstabieren können. Sie fordern richtiges Werkzeug statt dicker Kugelschreiber zum Abspitzen beim Stationsumbau ...

In all dem Trubel schleicht ein Müll-Spionage-Abwehrgent umher, der so tut, als ob er von den Passanten Küchenabfälle zum Betrieb seines Hybridautos erbettelt. In Wirklichkeit forscht er, wer noch vor den Wahlen strengt geheime Abfall-Abfuhr-Abbau-Pläne der Weltpresse zugespielt hat ...

Heinrich Ueberwasser, Einwohnerrat VEW

LIBERAL-DEMOKRATISCHE PARTEI (LDP)

Danke für Ihr Engagement!

Ein langer Wahlkampf neigt sich seinem Ende zu. Froh bin ich, dass in Riehen auf Schlammschlachten verzichtet wurde und dass nur ganz vereinzelte verbale Ausrutscher und Rundumschläge zu verzeichnen waren. Über vermeintliche Fehler und Mängel anderer Parteien oder Kandidierender zu lamentieren oder gar Politikerinnen und Politiker in globo als unfähig an den Pranger zu stellen, mag Einzelnen eine kurzzeitige innere Befriedigung verschaffen, einen nachhaltigen Nutzen bringt es niemandem – und hoffentlich auch keine zusätzlichen Wählerstimmen.

Die Bereitschaft, für eigene Überzeugungen einzustehen und sich für die Verwirklichung von Zielen und Visionen einzusetzen, sollten Massstäbe sein, an welchen sich die Qualität eines politischen Engagements misst. Vierzig liberale Kandidierende für den Einwohnerrat und unsere beiden bisherigen Gemeinderatsmitglieder Maria Iselin-Löffler und Christoph Bürgenmeier sind dazu bereit.

Ich danke an dieser Stelle allen, die unsere Arbeit in den letzten Wochen und Monaten unterstützt haben: unseren Kandidatinnen und Kandidaten auf der liberalen Liste 3 für den Einwohnerrat und unseren beiden Gemeinderatsmitgliedern Maria Iselin-Löffler und Christoph Bürgenmeier, die sich für eine weitere Legislatur zur Verfügung stellen und sich auf einer starken Fünferliste gemeinsam mit Christian Heim (DSP), Marlies Jenni (CVP) und Marcel Schweizer (FDP, bisher) zur Wiederwahl stellen.

Ebenfalls herzlich danken möchte ich an dieser Stelle aber auch all denjenigen, die sich für unseren Wahlkampf und ein liberales Riehen engagiert haben. Ich hoffe, dass unsere Ideen, Ziele und Visionen für Riehen auch Sie, geschätzte Wählerin, geschätzter Wähler, überzeugen, und freue mich, wenn Sie am 12. Februar liberal wählen – Riehens Zukunft zuliebe.

Felix Werner, Parteipräsident LDP Riehen/Bettingen

CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE VOLKSPARTEI (CVP)

Interkultis und Lebenskünstler

Was haben Lebenskünstlerinnen und Freizeitgärtner gemeinsam? Sie stehen beide auf dem Boden von Mutter Erde. Was verbindet «Interkultis» untereinander? Lebensfreude, Kontakt, neue Erkenntnisse und spannende Erfahrungen. In unseren Familiengärten werken und wirken Menschen verschiedenster Herkunft, unterschiedlichster Bildung und mit Lebensweisen, die konträrer nicht sein können. Gemeinsam kultivieren und pflegen sie ihre Gärten mit Hingabe. Wissen aus allen Kulturen vermischt sich. Erkenntnisse aus fremden Ländern werden ausgetauscht. Unbekannte Menschen kommen sich näher. Dabei entstehen bunte Landschaften zur Freude und zum Wohl vieler Menschen. Und das ist noch längst nicht alles.

Gärtnern ist eine Sportart, die an Vielfalt wohl nicht zu übertreffen ist. Körper, Geist und Seele finden darin ein ausgeglichenes Trainingsangebot. So nebenbei kommen Pflanzlandleute auf einfachste Art durch: Wasser vom Brunnen, Gaskocher, ohne Strom und mit nur einer einzigen Toilette für Hunderte. Freiwillig und friedlich! Auf diesem Stück Erde wachsen nicht nur Blumen und Salatköpfe, sondern auch gegenseitiges Verstehen und Respekt vor unterschiedlichen Kulturen. Vincenzo hilft Jean, Erica plaudert mit Ahmet, Hampe lacht mit Obdulia. Lassen wir nicht zu, dass diese Möglichkeit verloren geht! Erhalten wir diese kulturellen, sportlichen und herzerfrischenden Oasen!

Esther Barandun, CVP Riehen/Bettingen

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI (SP)

Junge Menschen raus aus Riehen?

Als Kind spielt man draussen mit Freunden. Auf der Strasse, in den Parks und auf dem Spielplatz. Wird man älter, hat man andere Interessen, doch Freunde hat man weiterhin. Mit ihnen will man zusammen sein. Wenn man nicht in die Stadt geht, um dort zu feiern, wo geht man dann hin? Wo sind die Räume in Riehen, in denen man sich ungestört treffen kann? Wo sind die Orte, an denen es niemanden stört, wenn man etwas lauter ist nach 22 Uhr? Die Stadt ist nahe, doch nicht jeder hat die Möglichkeit, die Lust oder das Be-

dürfnis, immer in die Stadt zu gehen. Einen gemütlichen Abend oder ein Fest im Freien in Riehen ganz in der Nähe wäre eine Alternative.

Wir wollen uns dafür einsetzen, dass solche Räume erhalten bleiben und neue geschaffen werden. Wir möchten Riehen nicht zu einem Partyort machen, aber wir möchten die Toleranz für die wenigen bestehenden Jugendanlässe wie auch unsere beiden Musikfestivals fördern.

Salome Hofer und David Atwood, Einwohnerratskandidaten SP

FREISINNIG-DEMOKRATISCHE PARTEI (FDP)

Haben Sie gewählt?

Sehr geehrte Wählerinnen und Wähler, Nun ist es soweit, der Spiessrutenlauf zwischen den Wahlständen im Rauracherzentrum und im Webergässchen geht dem Ende entgegen. Bald können Sie wieder ungehindert Ihren Einkäufen und Besorgungen nachgehen, ohne von Kandidatinnen und Kandidaten für Gemeinde- und Einwohnerrat angeworben zu werden.

Am nächsten Sonntag sind die Gesamterneuerungswahlen in Riehen. Diese Wahlen finden alle vier Jahre statt und es geht dabei, wie Sie wissen, um die Wahl der Legislative, unseres Gemeindeparlaments, und der Exekutive, des Gemeinderats. Unser demokratisches System gibt mit den anstehenden Wahlen jeder stimmberechtigten Person die Möglichkeit, an der Wahl ihrer Volksvertreter teilzunehmen. Haben Sie Ihre Wahl schon getroffen? Mit der Liste 1 der FDP haben Sie die Möglich-

keit, Kandidatinnen verschiedenster Berufs- und Altersgruppen Ihre Stimme zu geben.

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger: Bitte gehen auch Sie an die Urne und zeigen auch Sie damit, dass Riehen eine autonome und gut funktionierende Landgemeinde unseres Stadtkantons ist. Wir in Riehen brauchen diese Selbstständigkeit. Vielen Dank für Ihren Beitrag an unsere schöne und selbstständige Wohngemeinde.

Thomas Meyer, Präsident FDP Riehen

Abonnieren auch Sie die...

RIEHENER ZEITUNG

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Polizeieinsatz

Auf Lörracher Seite leisteten deutsche Polizeibeamte, unterstützt von Kräften der Bereitschaftspolizei Biberach, ihren Kollegen von der Basler Kantonspolizei Hilfe: Etwa 150 Polizisten sperrten auf deutscher Seite in Stetten grossräumig die Zugänge zum Gebiet der künftigen Zollfreistrasse ab. Aus zweihundert Metern Entfernung konnten Schaulustige am Wieseufer die Baumfällarbeiten beobachten.

Der Fuss- und Radweg entlang der Wiese wurde am frühen Morgen in Stetten gesperrt. Auf dem Weg zur Arbeit durften Velofahrer nicht mehr entlang der Wiese weiter radeln, sondern mussten mit Umwegen über den Grenzübergang Stetten/Riehen vorlieb nehmen. Auch für Spaziergänger waren die Absperrgitter an der Landesgrenze Endstation. Auf Zugangswegen durch die Tüllinger Reben hatten die Ordnungshüter ein wachsames Auge, um unerwünschte Besucher von der Baustelle fernzuhalten.

Zu Beginn des Einsatzes wurde die Zollstelle Weil-Ost für den Durchgangs-

verkehr gesperrt. Über Rundfunk forderte die Polizei zur grossräumigen Umfahrung über die Autobahn (A 98) auf.

Reaktionen

Der am Montag mit dem Fällen der Bäume am Wieseufer eingeleitete Baubeginn der restlichen siebenhundert Meter der Zollfreistrasse wurde von Sprechern der Lörracher Gemeinderatsfraktionen mit Ausnahme der Grünen begrüsst. Die Grünen äusserten sich enttäuscht, dass die Basler Regierung dem massiven Druck von deutscher Seite nachgegeben habe. Gerd Wernthaler lobte den Einsatz der Umweltschützer, der vor einem Jahr begonnen habe. Sie hätten mit ihren grenzüberschreitenden Aktionen dazu beigetragen, die Menschen in der Region für den Schutz der Natur zu sensibilisieren. Er selbst werde mit dieser geplanten Strasse keinen Frieden schliessen können, sagte Wernthaler. Er gehe davon aus, dass die Gegner dieses Projektes nun nicht resignieren.

Im Gemeinderat wird die Position der Grünen von einigen wenigen Kollegen aus anderen Fraktionen unterstützt. Die CDU, die seit Jahrzehnten für den Bau der Strasse kämpfte, freute sich gestern über den bevorstehenden

Baubeginn. Unionschef Ulrich Heuer lobte den umsichtigen Einsatz der Basler Polizei und äusserte sich auch zum gewaltfreien Verhalten der Gegner anerkennend.

Der Vorsitzende der SPD-Gemeinderatsfraktion und Tüllinger Bürger, Hubert Bernnat, findet es richtig, dass die Basler nicht mehr länger mit der Rodung zuwarteten. Schliesslich geschehe dies auf rechtlicher und damit auch demokratischer Grundlage. Werner Lacher, Fraktionschef der Freien Wähler, äusserte sich erfreut über die Rodung der Bäume am Wieseufer. Es könne nun mit dem Bau der Brücke begonnen werden. Er hoffe, dass auch die anderen Arbeiten zum Bau der Strasse ohne Verzögerungen fortgesetzt werden könnten. «Ein erster wichtiger Schritt ist nun nach der vertraglichen Zusage der Basler Kantonsregierung im Jahre 1977 getan», so Lacher.

Für Friedrich Vortisch (FDP), der im Unterschied zu seinem Gemeinderatskollegen Mario Perinelli zu den Befürwortern der Strasse zählt, habe die Basler Regierung nach dem Urteil des Schweizer Bundesgerichtes nun konsequent gehandelt. Er habe sich nicht daran beteiligt, die Schweizer zu beschimpfen, und sehe es nun positiv, dass die Basler zu ihren Zusagen stünden.

Streik

Mit einem Warnstreik haben Angestellte des Kreiskrankenhauses Lörrach am Montag gegen den Aufschub der Tarifverhandlungen mit der «Kreiskliniken GmbH» protestiert. Weitere Demonstrationen am Krankenhaus in Rheinfelden und in Schopfheim sind geplant. Der Ton war kämpferisch, die Stimmung aber entspannt, als sich knapp hundert Angestellte um zwölf Uhr zur Demonstration vor dem Krankenhaus trafen. Als Überraschung hatte die Gewerkschaft «Verdi» den Streik geplant, was auch gelang. Kreiskliniken-Geschäftsführer Ahlbrecht erfuhr davon erst am Morgen. Der Protest am Lörracher Krankenhaus hat nichts mit den von «Verdi» organisierten landesweiten Streiks im öffentlichen Dienst zu tun, sondern er wurde ausgerufen, weil die «Kreiskliniken GmbH» zum 31. Dezember 2005 aus dem Kommunalen Arbeitgeberverband ausgetreten ist. Damit ist sie nicht mehr an Tarifabschlüsse zwischen «Verdi» und Arbeitgeberverband gebunden. Damit sollen Gewerkschaften unter Druck gesetzt werden.

Mitsingen

Lörrach hat eine lange Tradition des Chorgesangs. Das «Stimmen»-Festival

mit dem grossen Sängerfest «Lörrach singt» hat dem Gesang eine neue, internationale Plattform gegeben. Jetzt öffnet sich die evangelische Stadtkirche für ein neues Forum: offenes Singen mit Chören und Schulen. Mitsingen, weil es Freude macht und dabei vielleicht auch die Lust auf den Chorgesang entdecken – das ist die Intention dieses Gesangsprojektes. Chöre öffnen sich für sangesfreudige Leute. So findet das erste offene Singen der neuen Art mit der Kantorei und Instrumentalisten der Bigband des Hebelgymnasiums am Sonntag, 19. Februar, um 11 Uhr, nach dem Gottesdienst in der Stadtkirche statt. Gospels, Spirituals, Popsongs, junge Chormusik werden gesungen.

Zehn offene Singen sind bis Mitte Oktober vorgesehen: Kinderchor Brombach und Hellbergsschule (21. Mai), «New Formation» mit der Theodor-Heuss-Realschule (18. Juni), Projektchor von Ute Schilling (2. Juli im Gottesdienst), «Chor 72» mit Haupt- und Realschule Efringen-Kirchen (15. Oktober) stehen bereits fest. Für die freien Termine (26. Februar, 11.30 Uhr; 11. Juni, 16. Juli, 17. und 24. September) können sich noch Chöre melden.

Rainer Dobrunz

RIEHENER ZEITUNG

Mit einem Inserat in der Riehener Zeitung erreichen Sie Woche für Woche, 52 Mal im Jahr, über 7000 Menschen in Riehen und Bettingen.

Wir helfen Ihnen gerne, damit Sie gute Verbindungen bekommen.

Wir setzen Ihre Ideen und Wünsche um – prompt, zuverlässig und für jedes Budget.

Wir schaffen Verbindungen!

Frei für Ihre Werbung

Telefon 061 645 10 00

RIEHENER ZEITUNG

www.chiquet.ch
BADEBOUQUE

Holen Sie sich das **Wasserspar-Set Aquaclie mit Design ...**

... und sparen Sie Wasser für ca. Fr. 100.– pro Person und Jahr – ohne Komfortverlust

Baselstrasse 9 4125 Riehen

Blindenheim Basel seit 1898

Bääse, Birschte, Keerb & Zaine und no vyyl, vyyl meh

bikunsch im Blindeheim an dr Kohlebärggass 20, 4051 Basel

Delifoon 061 225 58 77 (Fax: 99)

www.blindenheimbasel.ch RZ003725

Patrick OSM WINKLER
ORTHO SCHUH TECHNIK

Hammerstrasse 14
4058 Basel

- Fussberatung
- orthopädische Einlagen
- Mass-Schuhe

Tel. 061 691 00 66
www.winkler-osm.ch RZ 002176

WALD ISLER AG

Sanitäre Anlagen und Spenglerei

4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

RZ 000673

KREUZWORTRÄTSEL NR. 6

Zeremoniell	frz. Schauspieler in Schmuckstein	Bürgerkorporation: 60 Jahre ...	Verein	Hunderasse	Abk. f. natus	Ort im Kt. AR	oberital. See	Fuchschwanz
...	...	...	Zahl, Note konservierte Leichen	Buch der Bibel	...	Schneidegerät	Auer-ochse	Ort im Kt. VS
... brachte farbige Reisen	...	östr. Schauspielhaus span. Fluss	...	...	...	...	Zch. f. Tantal Stücke v. Ganzen	...
ital: Abend Nbf. d. Aare	Ort im Kt. TI Abk. f. auf Probe	...	chines. Politiker † religiöser Brauch	...	wurde im Zolli geboren: ...	...	«Arena»: Ein Hauch von ...	Anschrift
... zeigt Landschaft und Natur	...	...	...	Soja-produkt	roher Mensch Abk. f. Richter	...	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	zwingen
Rotweinsorte	Laubbaum	Wunschtraum	nicht viele	jeder Einzelne literar. Werke	eisern	...	Abk. f. ex officio Ferien	...
positive Antwort	Sputum	...	...	...	...	Überschrift	Tochter des Zeus	...
...	Kampfbahn	...	...	...	...	...	vorher, früher Blume	...
sehr kühl	...	frz: Gold	häufig	...	...	...	ital: sie	...
...	...	...	...	israel. Politikerin † 1978 brit. Insel	...	...	...	...
satirische Zeichnung	...	Riehener Gemeindeform	...	...	röm. Gewand	...	...	Zch. f. Tellur
Inka-Sonnengott	...	...	ind. Fluss	...	...	...	...	...
1. Frau Jakobs	...	Fläche	...	...	österr. Stadt	...	...	...
...

Liebe Rätselfreunde

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 5 bis 8 erscheint in der Ausgabe Nr. 8 der Riehener Zeitung vom 24. Februar. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Februar aufzubewahren. Den Gewinnerinnen und Gewinnern winken wieder fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken.

Lösungswort Nr. 6

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

HAUG AG
Maleratelier Riehen
Telefon 061 641 25 55

Malen
Tapezieren
Fassadenrenovationen
Neu- und Umbauten

WO QUALITÄT UND SERVICE NOCH GROSS GESCHRIEBEN WERDEN

RZ 000645

LUTZ
Die Buchhandlung

Lörrachs
»Haus der Bücher«
Tuminger Str. 179

Kommen Sie zum Bücherbummel!

Bücher und Neue Medien auf
3 Etagen mitten in der Stadt
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

RZ 000676

FABIMO
Fashion • Bike & Moto

Service – Verkauf – Reparaturen

Mountainbikes Fr. 490.– !

Allmendstrasse 134, 4058 Basel
Tel. 061 603 30 30, Fax 061 603 30 32
fabimo@bluewin.ch

RZ004148

GIMA

GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG

NEU- UND UMBAUTEN

Südquastrasse 12
4057 Basel
Telefon 061 631 45 00

RZ 000669

RIEHENER ZEITUNG

Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:

Post Riehen 1 **061 645 90 36**
Post Bettingen **061 601 40 43**
oder
Riehener Zeitung **061 645 10 00**

SPORT IN KÜRZE

Thomas Nyikos im Weltcup

pd. Beim Langlaufweltcup in Davos kam Thomas Nyikos aus Bettingen im Sprint zum zweiten Weltcup-Einsatz in seiner Karriere. Wegen der nahen Olympischen Spiele benutzten praktisch alle Topathleten die Wettkämpfe in Davos für eine letzte Standortbestimmung vor Turin. So war ein hochklassiges Starterfeld garantiert.

Thomas Nyikos zeigte eine gute Leistung und beendete das Rennen auf dem 39. Platz von 72 Klassierten. Er verpasste seine ersten Weltcup-Punkte um 61 Hundertstelsekunden und zeigte sich zufrieden, da trotz einem nicht optimalen Wettkampf nur wenig zu einem Platz mitten in der Weltspitze fehlte. Nach Bestzeiten im Prolog der beiden letzten Citysprints in Schaffhausen und Sion hatte er sich berechnete Hoffnungen auf einen Spitzenplatz machen können. Nun wird er an diesem Wochenende probieren, in Italien an Europacuprennen seine gute Form zu bestätigen.

Mit Sieg in Relegationsrunde

rr/rz. Trotz dem 53:41-Sieg liess das erste Spiel der Erstliga-Basketballerinnen des CVJM Riehen in der Relegationsrunde einiges zu wünschen übrig. Das zum Teil gesundheitlich angeschlagene Team zeigte eine schwache Leistung und machte nicht den Eindruck eines Teams, welches nur knapp die Aufstiegsrunde verpasst hatte.

Was im ersten Viertel eigentlich noch gut funktionierte, klappte im zweiten Viertel schon nicht mehr. Für simples Passspiel wurde die Abwehr des TSV St. Otmar St. Gallen zur fast unüberwindbaren Hürde für die Riehener Damen. Der Halbzeitpfiff brachte den Riehenerinnen bei 31:31 eine dringend notwendige Pause.

Nach einem verbalen «Tritt in den Hintern» des Riehener Coaches Raphael Schoene in der Halbzeitpause wachten die Riehenerinnen auf. Schnell arbeiteten sich die Riehenerinnen einen Punktevorsprung heraus, den die Gäste nicht mehr einholen sollten. Dies hatten die Riehenerinnen nicht nur der tollen Wurfleistung von Biljana Djakovic zu verdanken, sondern auch dem Kampfgeist von Sabina Kilchherr und Nora Fehlbaum, welche in der Verteidigung eine beeindruckende Leistung zeigten, und Jasmine Kneubühl, die acht ihrer insgesamt elf Punkte im letzten Spielviertel erzielte.

Riehen – St. Otmar St. Gallen 53:41 (31:31)

CVJM Riehen I: Biljana Djakovic (14), Jasmine Kneubühl (11), Sabina Kilchherr (14), Rebecca Roeseler, Sarah Wirz (2), Fabienne Gasser (5), Nora Fehlbaum (2), Pascale Walther (5). – Trainer/Coach: Raphael Schoene.

Pflichtsieg trotz Zwischentief

sr/rz. Gegen den TV Arlesheim kamen die Erstliga-Volleyballer des KTV Riehen trotz Zwischentief und verlorenem zweiten Satz auswärts mit 1:3 zum erwarteten Pflichtsieg. Nun stehen noch zwei Partien an. Spannend wird morgen Samstag sein, ob der Gegner überhaupt auftaucht, denn Croatia Zurzach verlor die letzten beiden Auswärtsspiele forfait. Danach könnte es gegen Frick zum Showdown um einen Playoffplatz kommen.

TV Arlesheim – KTV Riehen I 1:3 (22:25/25:19/18:25/21:25)

Meisterschaft, 1. Liga. – KTV Riehen: Michael Moser, Alex Perruchoud, Markus Drephal, Dominic Mathis, Florian Refardt, Fabian Schertenleib, Yves Moshfegh, Cyrill Bär, Stephan Rüdlinger. – Toni Migliazza (Coach).

Männer, 1. Liga, Gruppe C, Tabelle: 1. Emmen-Nord 16/30 (47:10), 2. VBC Buochs 16/26 (43:19), 3. TSV Frick 16/20 (37:25), 4. KTV Riehen I 16/18 (36:25), 5. VBC Willisau 16/18 (33:28), 6. SV Volley Wyna 16/16 (31:32), 7. VBC Sursee II 16/14 (25:36), 8. TV Arlesheim 16/8 (19:41), 9. FSG Locarno 15/6 (16:38), 10. Croatia Zurzach 15/2 (10:43).

KTV verpasste Überraschung

rz. Gegen den neuen Tabellenzweiten Münsingen verloren die Erstliga-Volleyballerinnen des KTV Riehen auswärts knapp mit 3:2. Als zunächst dominierende Mannschaft gewannen sie den ersten Satz, gerieten dann aber mit 1:2 in Rückstand. Der KTV-Angriff war an diesem Tag auch nicht stark genug, ausserdem kämpfte Münsingen um jeden Ball und konnte viele Bälle verteidigen. Das Spiel war von zahlreichen Eigenfehlern geprägt. Durch den Gewinn des vierten Satzes konnten die Riehenerinnen zwar zum 2:2 ausgleichen, aber im Tiebreak lagen sie gleich

zu Beginn ein paar Punkte in Rückstand und verloren mit 10:15.

Münsingen – KTV Riehen I 3:2 (22:25/25:17/25:22/22:25/15:10)

Meisterschaft 1. Liga. – KTV Riehen: Isabel Vögli, Joëlle Jenni, Katja Fischer, Patricia Lexow, Sabrina Casciano, Carina Nougaveva, Simone Bein, Stephanie Tschopp, Nadine Schmid, Natascha Rück, Kathrin Herzog (Libero), Su Huijuan (Trainerin).

Frauen, 1. Liga, Gruppe B, Tabelle: 1. Fruitcake Oberdiessbach 16/26 (43:18), 2. Münsingen 16/24 (42:19), 3. Muri Bern 16/24 (37:24), 4. Gerlafingen 16/20 (39:31), 5. Münchenbuchsee 16/16 (32:33), 6. Murten 16/14 (32:33), 7. KTV Riehen I 16/14 (31:33), 8. VBC Köniz II 16/14 (29:33), 9. Uni Bern 16/4 (15:43), 10. Porrentruy 16/4 (13:46).

UHC Riehen II zu Hause

rz. Übermorgen Sonntag spielt das Männer-Kleinfeldteam des UHC Riehen in der Sporthalle Niederholz gegen Hölstein (15.25 Uhr) und Zeiningen (17.15 Uhr). Am Sonntag spielen auch das Männer-Grossfeldteam in der Sporthalle Liebrüti Kaiseraugst gegen Flüh (9 Uhr) und Frenkendorf/Füllinsdorf (11.45 Uhr) und die A-Junioren in der Sporthalle Tannenbrunn Sissach gegen Basel United (13.35 Uhr) und Nuglar United (16.20 Uhr).

Unihockey-Resultate

Frauen, Grossfeld, 1. Liga, Gruppe 2:	
UHC Riehen – Emmental Bowil	0:3
UHC Riehen – Langenthal Aarwangen	0:5
Junioren B Regional, Gruppe 10:	
UHC Riehen – TV Kaiseraugst	14:4
UHC Riehen – Ettingen-Laufen	6:7

Basketball-Resultate

Frauen, 2. Liga Regional:	
BC Pratteln – CVJM Riehen II	82:45
Münchenstein I – CVJM Riehen II	69:51
Junioren B (U17) Regional:	
CVJM Riehen – CVJM Birsfelden	74:8
Junioren U20 Regional:	
BC Oberdorf – CVJM Riehen	58:52
Männer, 2. Liga Regional:	
CVJM Riehen – BC Boncourt	114:56
Männer, 4. Liga Regional:	
CVJM Riehen II – TV Magden II	81:75
Junioren C (U15) High:	
IBC Delémont II – CVJM Riehen	14:44
Junioren U20 Regional:	
CVJM Riehen – BC Arlesheim	67:58

Basketball-Vorschau

Männer, 2. Liga Regional: Mittwoch, 15. Februar, 20.20 h, Niederholz **CVJM Riehen I – BC Arlesheim II**

Volleyball-Resultate

Frauen, 2. Liga:	
Sm/Aesch Pfeffingen IV – TV Bettingen	3:2
Junioren A1:	
VB Therwil – KTV Riehen I	1:3
VBC Münchenstein – TV Bettingen	0:3
Junioren A2, Gruppe B:	
KTV Riehen II – TV Arlesheim	3:1
VBC Zeiningen – KTV Riehen II	0:3
Junioren B1:	
TV Muttenz I – KTV Riehen I	3:0
Junioren B2, Gruppe B:	
TV Bettingen – VBC Laufen II	3:0
Junioren C, Gruppe A:	
KTV Riehen I – VBC Allschwil	3:0
Männer, 3. Liga, Gruppe A:	
ATV Basel-Stadt II – TV Bettingen	0:3
Junioren A:	
VB Therwil – TV Bettingen	3:2

Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe B: Samstag, 11. Februar, 20 Uhr, Matte Bern **Volley Muri Bern – KTV Riehen I**

Männer, 1. Liga, Gruppe C: Samstag, 11. Februar, 20 Uhr, Niederholz **KTV Riehen I – VBC Croatia Zurzach**

Frauen, 2. Liga: Samstag, 11. Februar, 14 h, Schule Bettingen **TV Bettingen – VBC Allschwil I**

Frauen, 4. Liga, Gruppe D: Freitag, 10. Februar, 20 h, Erlensträsschen **VBTV Riehen – Gym Liestal**

Männer, 1. Liga, Gruppe A: Samstag, 11. Februar, 13.45 Uhr, Niederholz **KTV Riehen III – VBC Brislach II**

Junioren B2, Gruppe B: Sonntag, 12. Februar, 14 h, Schule Bettingen **TV Bettingen – VB Therwil II**

Junioren B: Samstag, 11. Feb., 16 Uhr, Schule Bettingen **TV Bettingen – Sm/Aesch Pfeffingen**

Handball-Resultate

Männer, 3. Liga, Gruppe B:	
TV Sissach – KTV Riehen	33:17

Handball-Vorschau

Männer, 3. Liga, Gruppe B: Samstag, 11. Februar, 15.30 Uhr, Niederholz **KTV Riehen – SG ATV/KV Basel II**

Junioren U15, Promotionsgruppe B: Samstag, 11. Februar, 14 Uhr, Niederholz **KTV Riehen – HC Waldshut/Tiengen**

LEICHTATHLETIK Hallen-Mehrkampfmeeting in Liestal und Hallenmeeting in Magglingen

Julia Schneider in Liestal top

fb. Mit 31 Schülerinnen und Schülern reiste der TV Riehen am vergangenen Sonntag an den 29. Hallenmehrkampf des SC Liestal in die Frenkenbündtenhalle; fünf Medaillen und weitere sieben Toptenplätze waren die Ausbeute. Zu absolvieren galt es einen 35-Meter-Sprint mit Start aus der Bauchlage, eine Sprungdisziplin (Standweitsprung für SchülerInnen B und C respektive Hochsprung für Jugend B und SchülerInnen A), eine Wurfdisziplin (Medizinballwurf über Kopf) sowie einen Hindernislauf.

Erfolg für Julia Schneider

In der Kategorie Weibliche Jugend B gewann Julia Schneider souverän die Goldmedaille. Mit 6,10 Sekunden im Sprint, 1,40 Metern im Hochsprung, 9,90 Metern im Medizinballwurf und 33,3 Sekunden im abschliessenden Hindernislauf gehörte sie in jeder Disziplin zu den top drei. Bei der männlichen Jugend B belegte Manuel Binetti den zweiten Rang. Überraschend war seine Bestzeit im 35-Meter-Sprint aus der Bauchlage, den er in 5,70 Sekunden zurücklegte.

Bei den Schülerinnen A beeindruckte neben den beiden Podestplätzen durch Patrizia Eha (Silber) und Nadja Anklin (Bronze) vor allem die mannschaftliche Geschlossenheit. Mit Simone Werner (4.), Annika Geiser (5.), Sybille Rion (9.) und Ramona Brack (10.) vermochten sich noch vier weitere TVR-Athletinnen unter den besten zehn von 64 Teilnehmerinnen zu klassieren. Resultatmässig nicht ganz mithalten konnten die Schüler A, bei denen sich Cyrill Dieterle als bester Riehener auf dem elften Rang unter 62 Teilnehmern platzieren konnte.

Bei den Schülern B gab es durch Adrian Müller wiederum einen Podestplatz. Mit 6,60 Sekunden im Sprint, 2,03 Metern im Standweitsprung, 6,05 Metern im Medizinballwurf und 36,2 Sekunden im Hindernislauf wurde er Dritter. Matthias Hettich hatte Pech im abschliessenden Hindernislauf, wo er sich mit einem Sturz in die Hüden vier Strafsekunden einhandelte. Er fiel dadurch vom fünften auf den neunten Schlussrang zurück.



Vier der fünf TVR-Medaillengewinner: Adrian Müller, Julia Schneider (beide stehend), Nadja Anklin (sitzend links) und Patrizia Eha.

Foto: zvg

Die Schülerinnen B kämpften etwas unglücklich. Als Beste klassierte sich hier Stina Geiser im 17. Rang unter 95 Teilnehmerinnen. Ebenfalls noch nicht aufs Podest reichte es den jüngsten Schülerinnen. Céline Dieterle und Rebekka Masar schafften es unter 67 Teilnehmerinnen auf die Plätze 13 und 26.

Starker TVR in Magglingen

Am vergangenen Freitagabend fand in Magglingen ein Hallenmeeting statt. Mit 8,04 Sekunden über 60 Meter und 9,56 Sekunden über 60 Meter Hürden gelang Manuel Binetti ein bemerkenswerter Einstieg in die Hallensaison. Bereits ihren zweiten Wettkampf in der Halle absolvierten Julia Schneider und Linn Breitenfeld. Sie vermochten sich über 60 Meter Hürden nochmals zu steigern und liefen mit 9,84 Sekunden und 10,16 Sekunden zwei persönliche Bestleistungen. Zudem sprang Julia Schneider im Weitsprung 4,72 Meter.

29. Hallenmehrkampf des SC Liestal, 5. Februar 2006, Frenkenbündten, Resultate des TV Riehen

Weibliche Jugend B: 1. Julia Schneider 2581, 10. Linn Breitenfeld 2130, 17. Virginia Masar 1801, 26. Jessica Raas 1392 (32 klassiert). – **Schülerinnen A:** 2. Patrizia Eha 2763, 3. Nadja Anklin 2728, 4. Simone Werner 2704, 5. Annika Geiser 2696, 9. Sybille Rion 2474, 10. Ramona Brack 2439, 14. Elena Petrini 2332, 17. Michèle Thalmann 2258, 40. Livia Leuenberger 1925 (64 klassiert). – **Schülerinnen B:** 17. Stina Geiser 1926, 36. Lotta Breitenfeld 1668, 61. Veronika Masar 1433 (95 klassiert). – **Schülerinnen C:** 13. Céline Dieterle 1523, 26. Rebekka Masar 1254 (67 klassiert). – **Männliche Jugend B:** 2. Manuel Binetti 2061, 7. Fabian Benkler 1621, 9. Jonas Adler 1530 (19 klassiert). – **Schüler A:** 11. Cyrill Dieterle 2484, 15. Marius Meury 2379, 19. Marco Thürkauf 2331, 22. Benjamin Schneider 2302, 33. Dominik Schnell 2129, 54. David Masar 1593, 62. Mojzis Masar 1307 (62 klassiert). – **Schüler B:** 3. Adrian Müller 2274, 9. Matthias Hettich 2093, 27. David Anklin 1882 (82 klassiert).

Zwei Niederlagen trotz Steigerung

ce. Eine lange Reise Richtung Süden endete für die Damenmannschaft des UHC Riehen mit noch zwei Niederlagen ohne eigenen Torerfolg. Gut gekämpft und wenig Fehler gemacht, aber viele Chancen verpasst – das war das Fazit. Diesmal war aber die Überlegenheit der Gegner nicht so gross wie auch schon und Chancen fehlten nicht. Individuelle Fehler der Riehenerinnen gab es wenig und die Disziplin in der Abwehr war, im Vergleich mit den letzten Spielen, deutlich besser. Die Chancen waren da, aber, wie so oft in dieser Saison, ging der Ball nicht ins Tor.

Beide Spiele – jenes gegen den Tabellenzweiten Emmental Bowil und jenes gegen den Dritten Langenthal Aarwangen – waren hart an der Grenze zum Brutalen. Es war schön zu sehen, wie die Mannschaft nie zurücksteckte. Harte Körperchecks wurden zurückgegeben und die Gegnerinnen gingen nicht ohne blaue Flecken vom Feld. Sehr schade war aber, dass die harte Arbeit keine Früchte trug. Immerhin entstanden die gegnerischen Tore nicht durch blöde Riehener Fehler, sondern durch ein gutes Spiel der Gegnerinnen. Das Spiel gegen die Skorpion Emmental Bowil ging mit 0:3 verloren, jenes gegen Unihockey Langenthal Aarwangen mit 0:5.

Damit liegen die Riehenerinnen in ihrer ersten Grossfeldsaison mit einem Punkt aus zwölf Partien nach wie vor am Ende der Tabelle. Trotzdem sind Fortschritte erkennbar.

Schweizerischer Unihockeyverband, Meisterschaft, Saison 2005/2006

Frauen, Grossfeld, 1. Liga, Gruppe 2: 1. UHC Grünenmatt 12/19, 2. Black Creek Schwarzenbach 12/19, 3. Unihockey Langenthal Aarwangen 12/16, 4. UHC Lok Reinach 12/14, 5. Floorball Zurich Lioness 12/14, 6. UHC StaWi Olten 12/9, 7. Skorpion Emmental Bowil 12/9, 8. Innebandy Zürich 12/7, 9. UHC Riehen 12/1.

FUSSBALL E- und F-Juniorenturnier des FC Amicitia

Amicitia im Final knapp bezwungen

Die E-Junioren des FC Amicitia schafften es am Heimturnier bis in den Final und unterlagen Bubendorf erst im Penaltyschiessen.

rz. Am vergangenen Wochenende wurde in der Sporthalle Bäumlihof das E- und F-Junioren-Hallenfussballturnier des FC Amicitia Riehen durchgeführt. Bei reibungslosem Turnierablauf gab es sehr spannende Spiele zu sehen. An beiden Tagen wurde mit grossem, aber fairem Einsatz um jeden Ball gekämpft. Die Buben und Mädchen zeigten dem Publikum ihre technischen und athletischen Fähigkeiten.

Am Samstag spielten zwölf F-Mannschaften um den Sieg. Das Finalspiel zwischen Ettingen und den Old Boys wurde erst im Penaltyschiessen entschieden. Der FC Ettingen war am Ende ein verdienter Sieger des F-Turniers und konnte den Wanderpokal in Empfang nehmen. Die beiden Amicitia-Teams belegten trotz guten Spielen et-

was unglücklich nur die Plätze 6 und 7.

Am Sonntag spielten 16 E-Mannschaften um den Turniersieg. Nach den zahlreichen Gruppenspielen standen sich am Schluss der FC Bubendorf Ea und der FC Amicitia Ea im Final gegenüber. Nach einem packenden Spiel musste auch diesmal ein Penaltyschiessen über den Sieg entscheiden. Der FC Bubendorf entschied das Penaltyschiessen für sich und durfte den Siegerpokal in Empfang nehmen.

17. Fussball-Hallenturnier für E- und F-Junioren des FC Amicitia Riehen, 4./5. Februar 2006, Sporthalle Bäumlihof Junioren E, Schlussstabelle: 1. FC Bubendorf a, 2. FC Amicitia a, 3. FC Oberdorf, 4. FC Therwil, 5. FC Amicitia b, 6. FC Arlesheim, 7. FC Liestal, 8. FC Aesch, 9. BSC Old Boys, 10. SC Dornach, 11. FC Frenkendorf, 12. SC Binningen, 13. FC Kaiseraugst, 14. FC Bubendorf b, 15. SV Augst.

Junioren F, Schlussstabelle: 1. FC Ettingen, 2. BSC Old Boys, 3. SC Dornach, 4. FC Oberdorf, 5. FC Gelterkinden, 6. FC Münchenstein a, 7. FC Amicitia b, 8. FC Amicitia a, 9. FC Allschwil, 10. FC Münchenstein b, 11. FC Diegten/Eptingen, 12. FC Aesch.



Im E-Junioren-Final standen sich Gastgeber Amicitia (gestreifter Dress) und Bubendorf gegenüber.

Foto: Philippe Jaquet